

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TITELTHEMA

SIEG



**Dein Job für die
Energiezukunft**
Wir suchen Verstärkung!

RNEUERBAR*
dein zuhause, deine energie



Elektriker (m/w/d) und Elektroassistent/-helfer (m/w/d) Neugierig geworden? Wir freuen uns schon auf Ihren Anruf.

lieber lokal: RNEUERBAR GmbH * Dipl.-Ing. Richard Schaafhausen * Alte Reichsstr. 46, 52428 Jülich-Mersch * 02461 - 9 31 84 58 * rneuerbar.de

AUGUST 2026
JAHRGANG 14

#176

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Hi! Ich bin Lina aus Langerwehe. Bei Deiner Finanzberatung sind wir auf einer Wellenlänge.

Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.



SCHON GEWUSST?

Lina fährt in unserer Betriebssportgemeinschaft leidenschaftlich Wakeboard am Dürener Badesees. Sie weiß: Beim Wakeboarden kommt es wie bei unseren Firmenkunden auf Schnelligkeit, Flexibilität und einen guten Überblick an. Du willst mit „on board“? Sprich' uns einfach an.

02421 127-0

info@skdn.de

sparkasse-dueren.de



Sparkasse
Düren

Es passiert nur so viel, wie im HERZOG-magazin.de steht.



4	NA	NACHRICHTEN	25	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		- Schnelle Züge oder über alle Dörfer? - Schatzmäuse verlängern - Keine Synergie - Ehrenpreis: Mehr Raum für Wertschätzung - Freie Bahn in Altenburg - Straßen in neuem Look - Gut Ding will Weile haben „Hitze-Knigge“ - Umleitung für Pendler - Wechsel an der Spitze - Service bleibt in der City - Wenn es ums Geld geht			- Glasfaserausbau: Stetteln als nächstes Gebiet - Nachhaltig parken - Kein Rekord, aber ein Erfolg - Kostbare Rohstoffe
8	RA	AUS DEM RATHAUS	30	GE	GESCHICHTE
		- Umgang mit der Asiatischen Hornisse - Pedelec- und E-Bike-Training für Neueinsteiger in Jülich 20 Jahre Seniorenbeirat der Stadt Jülich „Aus dem Jülich-Turbo wird ein Zuhause“			- Jülich unterirdisch - Das letzte Stündlein hat noch nicht geschlagen - Wachstum, Konsolidierung und neue Herausforderungen - Richtig cooles Archiv
14	TI	TITEL	34	LI	LITERATUR
		Sieg!			- Vom Erwachsensein und -werden - Nostalgie fürs Unbekannte - Klassentreffen mit Geschichte - Mehr als eine Fluchtgeschichte - Erhellende Texte zu unserem Alltag
16	ME	MENSCHEN	37	KU	KUNST UND DESIGN
		- Mike Küven - Vogel abgeschossen - Zweiter Jülicher steht als Kandidat fest - Europatitel ertanzt - Zwei neue „Köpfe“ im Krankenhaus - Aus Jülich für Europa - Jülicher Stimme für NRW - Gedenken an ehemalige Schulleiterin - Zum Tod eines Lokalpatrioten			- Begeisterung fürs Glas „(Mit dem) Objektiv betrachtet“ - Zwei „Künstlergespräche am Freitag“ - Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie „Wir haben einen Auftrag“
20	VE	VEREINE	40	FE	FESTIVAL
		- Mit 66 Jahren... - Viel Kick in Barmen - Sommertanz - Fit im Wasser 20 Jahre im Einsatz 40 Jahre und voller Pläne - Lazarus mit Sternchen - Schützenfest mit Ja-Wort - Ein Bett für Jakobspilger? - Kleine Hände stoßen an ihre Grenzen - Schwarz-Gelbe Leidenschaft „versilbert“			- Es wird tierisch - Mitmachen, Ausprobieren, Wachsen - Fußball verbindet - Volleyball auf dem Schlossplatz - Kinderkulturpicknick
24	RR	RECHT & RAT	44	MU	MUSIK
		Spiel – Satz – Recht (Sieg?)			- Fast 20 Jahre Spielfreude - KuBa mit einer Note Country - Gepfeffterter Jazz - Spuren aufnehmen - LP des Monats: Die Queen ist zurück - Bis der Bus voll ist
	§		48	KK	KINO IM KUBA
					- Der verlorene Mann - Couscous und Geheimnisse - Minions & Monster - The Piano Tuner - Ein fast perfekter Antrag - Michael
			51	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
			52	TE	TERMINE
			54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #176
01. August 2026
Auflage: 18.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT
T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL
Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL
Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS
Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN
Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG
HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Andrea Eßer, Anja Breuer, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornelia Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Judith Volkmmer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Oliver Garitz, Peer Kling, Roberto Blume, Sopia Kik-navelidze, Stefan Wiesen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner.
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

SCHNELLE ZÜGE ODER ÜBER ALLE DÖRFER?



Vergleichsweise schwer tat sich die Jülicher Politik in den vergangenen Wochen mit dem Thema „Revierbahn West“. Grundlage der Diskussion war eine Stellungnahme der Stadt Jülich. Darin sollte zur Planung von „go.Rheinland“ unter mehreren möglichen Routen die präferierte genannt und begründet werden. Mit der Stellungnahme der Verwaltung hatte sich die Politik nicht direkt zufrieden gezeigt. Darin war vorgesehen, sich für die direkte Trassenvariante LR1_S_2 auszusprechen – oder kurz gesagt: die Route mit der schnellsten Zugverbindung. Variante 2 steht für eine Anbindung verschiedener Ortschaften, die sich durch die Vielzahl der Haltestellen auszeichnet. Der letztlich im Stadtrat eingebrachte Antrag kam von der „Regierungskoalition“. Beide Streckenführungen sollen als „gleichrangig bevorzugt“ gemeldet werden. Zusätzlicher Punkt: die Prüfung und Planung eines Haltepunktes und Park-and-Ride-Parkplatzes bei Kirchberg / Bourheim.

Dass der Rat zu diesem Thema gespalten war, zeigte sich schließlich auch im Abstimmungsergebnis. Bei 16 Stimmen dafür zu 13 Gegenstimmen und drei Enthaltungen wurde der Trassenvorschlag knapp angenommen. Für den Vorschlag des Park-and-Ride-Parkplatzes sowie Haltepunktes fand sich hingegen eine deutliche Mehrheit. Die übergeordnete Entscheidung im Kreistag war bereits eine Woche vor der Sitzung gefallen. Der Kreis Düren sprach sich aufgrund mehrheitlicher Präferenz der Kommunen für die „schnelle“ Variante LR1_S_2 aus.



ZUM GANZEN BEITRAG MIT DISKUSSION
hzgm.de/af43TqY



ZUM KOMMENTAR
hzgm.de/oRv2YJy

SCHATZMÄUSE VERLÄNGERN

2025 gegründet befindet sich die Kindertagesstätte „Schatzmäuse“ bisher am Schulzentrum. Dabei gibt es kein Toben, Spielen und Lernen in einem festen Gebäude, sondern Container – für den Übergang, bis der finale Bau steht. Laut Vorlage der Stadtverwaltung bleibt das auch noch mindestens ein Jahr so. Im jüngsten Planungs-Ausschuss wurde bekanntgegeben, dass die Gesellschaft für Infrastrukturentwicklung des Kreises Düren das Pachtverhältnis bis zum 31. Juli 2027 verlängern möchte. Dem hat die Stadt zugestimmt.

KEINE SYNERGIE



Die Mitteilung im jüngsten Stadtrat brachte es an den Tag: Es kostet mehr Zeit und wird teurer, wenn die Heckfeldbrücke und die Brücke zum Freibad zeitgleich geplant und umgesetzt werden würden. Anlass der Untersuchung war ein Prüfauftrag von CDU und UWG JÜL, der eine gemeinsame Planung der Brücken favorisierte. Ziel war, Einsparpotenzial zu ermitteln. Das Prüfergebnis der Verwaltung dürfte Wasser auf die Mühlen vor allem der SPD sein, die der Regierungskoalition „Verzögerungstaktik“ vorgeworfen hatte. Der Antrag, so Katja Böcking (SPD), habe den Prozess weiter verlangsamt. Zusätzlich waren die Mittel für den Neubau nicht mehr im Haushalt vorgesehen. Bürgermeister Axel Fuchs schloss die Erläuterungen von Baudezernent Robert Helgers mit einem Lächeln in Richtung SPD: „Es ist so, wenn ein Antrag käme, dass die Brücke mit den Mitteln des Sondervermögens finanziert wird, dann haben wir das zu befolgen.“ Vorausgegangen war der Ratssitzung eine Demonstration für den Brückenneubau.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/ETl5CTV



ZUM BEITRAG DEMO BRÜCKENKRACH
hzgm.de/MsHGEse

EHRENPREIS: MEHR RAUM FÜR WERTSCHÄTZUNG



Der Kreis Düren vergibt wieder den Ehrenpreis für Soziales Engagement und sucht daher Menschen, Gruppen, Vereine und Initiativen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. Für dieses Jahr ist das Konzept durch Kreistagsbeschluss angepasst worden. Erstmals werden 10 statt wie bisher 25 Preise verliehen, gleichzeitig aber das Preisgeld erhöht. Einzelpersonen erhalten mit der Auszeichnung 500 Euro, Gruppen, Vereine und Institutionen 1000 Euro. Vorschläge für die Auszeichnungen können bis Freitag, 4. September, eingereicht werden. Alle Informationen auf der Seite des Kreises www.kreis-dueren.de.

FREIE BAHN IN ALTENBURG



Was lang erwartet wurde, soll nun kommen: In der vergangenen Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses teilte Baudezernent Robert Helgers mit, dass der „Dohrer Weg“ in Altenburg wieder ertüchtigt werden soll. Was einst Gehweg war, ist nun nicht mehr betretbar: Die Wegeparzelle ist durch eine „lebensraumtypische Hecke“ fast zugewachsen, heißt es in der Vorlage. Allerdings ist diese Hecke auch Teil eines Landschaftsschutzgebietes und von geschützten Landschaftsbestandteilen. Für diesen Bereich gelte demnach eigentlich, dass keine Straßen oder Wege errichtet oder umgestaltet werden dürfen. Außerdem betreffe die Hecke ein Beschädigungsverbot und dürfe nicht in ihrem Wachstum eingeschränkt werden.

Abbildung: go.Rheinland / VRR | Fotos: Dorothee Schenk | pixabay (2)

STRASSEN IN NEUEM LOOK

In Zukunft sollen die Stiftsherrenstraße hinter der Kirche und auch die Baierstraße in Jülich optisch an die bisherige Umsetzung angepasst werden. Dezernent Robert Helgers erläuterte die Lagepläne in der Vorlage: Alles Angedachte passe zur bisherigen Innenstadt, sei entsprechend einheitlich und gehöre zum bereits von der Bezirksregierung genehmigten Gestaltungsplan. Einen Eindruck könne man in der Kölnstraße erhalten, die inzwischen zu 99 Prozent fertig sei.

GUT DING WILL WEILE HABEN



Die Hinweistafeln rund um den Barmener See waren sichtbar in die Jahre gekommen – verblasst, beschmiert und vor allem auch nicht mehr ganz korrekt. Das zu ändern, war unter anderem eine Gruppe Auszubildender aus dem Jülicher Rathaus angetreten. Jetzt sind die drei neuen Holztafeln rund um das Gewässer aufgestellt worden: am Badestrand, an der Broicher Brücke und Richtung Hasenfelder Brücke. QR-Codes auf den Hinweistafeln führen zum einen zur Website des Naturfotografen Achim Schumacher, der die Bilder machte, zum anderen auf die Jülicher Stadtseite www.juelich.de/barmenersee.

„HITZE-KNIGGE“

In den Städten und Gemeinden des Kreises Düren nehmen die gesundheitlichen Auswirkungen hoher Temperaturen sowie häufiger und länger andauernder Hitzeperioden stetig zu. Bereits Temperaturen über 30 Grad Celsius können zu einer ernsthaften gesundheitlichen Gefahr werden. Aus diesem Grund hat der Kreis Düren ein Hitze-Portal auf seiner Webseite eingerichtet. Auf www.kreis-dueren.de/hitze-portal hat der Kreis alle wichtigen Informationen rund um das Thema Hitze zusammengefasst.

UMLEITUNG FÜR PENDLER



Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen teilte mit, dass ab dem 22. Juli der Kreisverkehr B56 / L136, wo Westring und Aachener Landstraße verbunden sind, saniert wird. Hierfür kommt es zu einer halbseitigen Sperrung des Kreisverkehrs mit Einbahnstraßenregelungen in zwei Teilbauabschnitten. Voraussichtlich soll die Baumaßnahme am 13. August beendet sein. Eine Einbahnstraßen-Lösung wird eingerichtet.

Im Anschluss, voraussichtlich ab 13. August, folgt die Sanierung der B56 (Westring) zwischen Kreisverkehr und der Einmündung Kirchberger Straße (L241) unter halbseitiger Sperrung mit Einbahnstraßenregelung sowie die Sanierung der B56 zwischen Kirchberger Straße und Gereonstraße unter Vollsperrung.

WECHSEL AN DER SPITZE



Für die Gäste am Markt 8 hat sich gar nichts geändert: Öffnungszeiten und Service – alles ist geblieben. Gänzlich unbemerkt hat es beim Bauernhofcafé einen Geschäftsführerwechsel gegeben. Henrik Heinen war im Februar mit den Brüdern Lynch in das Abenteuer Gastronomie gestartet. Inzwischen konzentriert sich das irische Duo wieder ganz auf das Kerngeschäft „Pub“. Henrik Heinen hat die Anteile der Brüder in beidseitigem Einvernehmen übernommen. „Da gibt es nichts reinzugeheimnissen“, betont der neue Geschäftsführer Heinen. Das Trio ist einander seit 30 Jahren in Freundschaft verbunden – „und das bleibt auch so“. Die Entscheidung, so Heinen, war eine rein betriebswirtschaftliche.

Hofgezwitscher



■ Siegerinnen der Herzen – das sind unsere Hofzwitscherinnen Nicola Wenzl und Andrea Eßer ohnehin. Was ihnen zum Titelthema „Sieg“ so alles auf der Zunge liegt, erfährt die geneigte Hörerschaft im neuesten Podcast, der einmal mehr nach dem Redaktionsschluss stattfindet. Einfach reinhören, denn Neugier siegt!



ZUM PODCAST HOFGEZWITSCHER#45
hzgm.de/2kwXYw8



ALLE WEITEREN GEZWITSCHER ZUM NACHHÖREN AUF SPOTIFY
open.spotify.com/show/31SxTjNkpYlN6R1l-us8sMy

SERVICE BLEIBT IN DER CITY

Während der geplanten energetischen Sanierung des Rathauskopfbaus und der Errichtung des Brainergy Forums müssen Teile der Stadtverwaltung vorübergehend umziehen. Für die Menschen in Jülich wird für rund zwei Jahre die zentrale Anlaufstelle im Nebengebäude an der Kartäuserstraße sein. Dort sollen die wichtigsten bürgernahen Dienstleistungen angeboten werden. Außerdem sollen Mitarbeitende untergebracht werden, die überwiegend in der Innenstadt tätig sind, etwa aus dem Ordnungsdienst oder der Straßenreinigung. Diesem Verfahren stimmte der Stadtrat in jüngster Sitzung zu.

URLAUBSZEIT

Wie die Stadtverwaltung jetzt mitteilte, ist der Abfallbereich des Bauverwaltungsamtes aus organisatorischen Gründen und urlaubsbedingt bis 10. August weitgehend nur vormittags erreichbar. Wer ein Anliegen hat, wird gebeten, sich am besten per Email an abfall@juelich.de zu wenden.

Fotos: Stadt Jülich | Olaf Kiel | Dorothee Schenk (HZGM Montage) | Tom Besselmann

immoklaro
CONSULTING GMBH
Immobilien. Klar geregelt.

WAS IST IHRE IMMOBILIE HEUTE WERT?

Kostenlose und unverbindliche Marktwertermittlung. Persönlich. Regional. Kompetent.

WIR KÜMMERN UNS UM IHRE IMMOBILIE – ALS WÄRE SIE UNSERE EIGENE.

VERKAUF BEWERTUNG VERWALTUNG WEG PROJEKTE BERATUNG

0178 2662755
eck@immoklaro.de
www.immoklaro.de
Karl-Heinz-Beckurts Str. 6
52428 Jülich

René Eck
Geschäftsführer
Persönlich für Sie da.

REGIONAL VERBUNDEN • PERSÖNLICH ENGAGIERT • PROFESSIONELL VERNETZT

ANZEIGE

WENN ES MAL WIEDER KRACHT.

Passiert schneller als man denkt.
Gut zu wissen, wer sich danach um alles kümmert.

Freie Werkstatt. Freie Wahl.

STEIFMEHL

Margaretenstraße 1 • 52428 Jülich
0 24 61 / 54 22 4
info@steufmehl-gbr.de
www.steufmehl-gbr.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

PROST, JÜLICH



Das Weinfest in Jülich gehört unzweifelhaft zu einem der gesellschaftlichen Ereignisse der Stadt: Hier wird nicht nur die Traubenvielfalt, sondern auch Gemeinschaft gefeiert. Das betonte die bunte Rednerrunde, die zur offiziellen Eröffnung des Mikrofon von Hand zu Hand gehen ließ. 25 Jahre – 14 Winzer – 1 Weinkönigin – in Spitzenzeiten bis zu 4999 Gäste. Das ist die Kurzformel in Zahlen. Diesmal war auch der HERZOG auf dem Fest-Schlossplatz.



ZUM GANZEN BEITRAG MIT ALLEN PODCAST-LINKS
hzzgm.de/EZe91T7

SHISHA, PILZE UND GRINSEKATZE

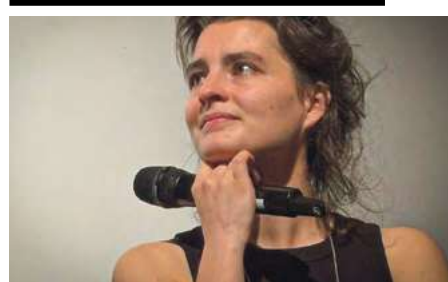


Mit kreativen Requisiten, starken schauspielerischen Leistungen und viel Teamarbeit überzeugte der Literaturkurs der Q1 vom Gymnasium Haus Overbach und verwandelte die Aula in das Geschehen von Alice im Wunderland. Besonders beeindruckend waren zudem die fantasievollen Requisiten der Inszenierung, die die Kreativität und den Einsatz des Literaturkurses eindrucksvoll widerspiegeln. Ein Kajak fuhr auf einer Holzkonstruktion über die Bühne, dazu kamen eine Tür, ein Bett, ein übergroßer Pilz und sogar eine qualmende Shisha. Hinter der Inszenierung stand vor allem der Schüler Bendix Krone, wie Lehrer und Leiter des Literaturkurses Henning Achenbach betonte.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/cHY1mXd

TABUBRUCH IN SZENE GESETZT



Eine lange Schlange vor der Kinokasse beweist schon 20 Minuten vor Filmbeginn das große Interesse an einer oft verdrängten und mit Tabus belegten Thematik. Es geht ums Sterben und die damit verbundene Trauer, die mit diesem Film ihr Recht verteidigt bekommt, individuell äußerst verschieden gelebt werden zu dürfen. Jacqueline Jansen, die für ihren Debütfilm „Sechswochenamt“ bereits viele Auszeichnungen erhielt, kam zur Vorführung im Kulturbahnhof zum Publikumsgespräch.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/6ZCFvKR

SILBERNES CAMPJUBILÄUM



25 Jahre ist das jetzt her, dass Peter Kosprd und Hans Scheiba im Karl-Knipprath-Stadion zum ersten Mal auf Kinder warteten, um ihnen ein Feriencamp zu bieten, das es zu der Zeit im Jülicher Land noch gar nicht gab. „Heute ist das Camp das Juwel unseres Vereins“, sagte Michael Lingnau, Vorsitzender des SC Jülich 1910/97, der die Pioniere anlässlich des Silbercamps besonders ehrte. Die Übergabe an das Nachfolgeteam Mangels /Goebbels hat bereits vor zwei Jahren stattgefunden. Seither hat sich das Camp vom einstigen Sport- zum Freizeitcamp entwickelt. Die Idee aber ist dieselbe geblieben: Kindern auch aus prekären Familien schöne Ferien zu bereiten.



ZUM BEITRAG MIT VIDEO
hzzgm.de/DN0vn2K

Fotos: Dorothee Schenk | Judith Volkmer | Peer Kling | Oliver Garitz



WENN ES UMS GELD GEHT

Die Projektförderung im Strukturwandel stellt Kommunen wie Jülich vor enorme organisatorische und bürokratische Herausforderungen. Die Strukturwandelmanagerinnen Karen Steffens und Petra Dören-Delahaye erläutern anhand aktueller Projekte, warum Antragsstellungen – und letztlich die Bewilligungen – so kompliziert sind.

Am Anfang steht lediglich eine kurze Projektskizze. Die Strukturwandelmanagerinnen schildern Verfahren, die sich über Jahre ziehen können und an dem eine Vielzahl von Behörden, Ministerien und Gremien beteiligt sind. Erst nach einem ersten Beratungsgespräch mit Bezirksregierung, Zukunftsagentur Rheinisches Revier und Projektträger Jülich entscheidet sich überhaupt, ob ein Projekt weiterverfolgt werden darf. Fällt die Rückmeldung positiv aus, folgt eine ausführlichere Projektskizze, anschließend ein Fördergespräch mit weiteren Beteiligten aus Landesministerien. Erst danach kann ein sogenanntes „antragsnahes Konzept“ erstellt werden – praktisch ein Förderantrag im Entwurfsstadium.

Die Politik werde bewusst erst nach der ersten Behördenrunde und positivem Bescheid mit der Aufforderung „weitermachen“ eingebunden, erklären die Strukturwandelmanagerinnen. Vorher sei noch völlig offen, ob ein Projekt überhaupt in das Verfahren aufgenommen werde oder welches Ministerium zuständig sei. Hinzu komme, dass nach der Erstellung der Unterlagen weitere Abstimmungen folgen: etwa wie im Fall Brückenkopf-Park der regionale Konsens durch den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Gespräche mit dem Bund sowie der Staatssekretärskonferenz. Erst wenn all diese Ebenen zustimmen, darf der eigentliche Förderantrag eingereicht werden. Gleichzeitig laufen feste Fristen. Für die erste Förderphase mussten Anträge bis Ende Juni eingereicht sein, während die Projekte bereits bis Ende 2029 nicht nur fertiggestellt, sondern auch vollständig abgerechnet sein müssen.

Besonders kritisch sehen Steffens und Dören-Delahaye den hohen Vorlauf, den Kommunen leisten müssen. Bereits für die Vorplanung seien Fachplaner notwendig, die bezahlt werden müssten – ohne Garantie, dass die Förderung später tatsächlich bewilligt wird. Gerade kleinere Kommunen könnten diese finanziellen und personellen Risiken oft kaum stemmen. Gleichzeitig kämen Förderaufrufe häufig kurzfristig und mit sehr speziellen Anforderungen. „Einfach etwas aus der Schublade ziehen“ funktioniere deshalb nicht. Jeder Antrag müsse individuell formuliert, fachlich angepasst und juristisch geprüft werden. Selbst Themen wie das EU-Beihilferecht müssten sich die Strukturwandelmanagerinnen inzwischen aneignen.

Trotzdem versucht die Stadt Jülich, möglichst viele Projekte zu platzieren. Beim Brückenkopf-Park Jülich, der im Juni in die nächste Runde ging, kann über die konkrete Ausgestaltung auch erst später in der eigentlichen Entwurfsplanung entschieden werden.

Ähnlich komplex sind weitere Projekte in der Pipeline. Beim „grün-blauen Band der Innenstadt“ werden mehrere Einzelmaßnahmen zusammengeführt: die Aufwertung der Wallgräben, des Schwanenteichs, der Promenade und des innerstädtischen Rurabschnittes sowie eine neue touristische Beschilderung. Ziel ist es, Natur, Naherholung, Tourismus und Klimaanpassung stärker miteinander zu verbinden. Vorgesehen sind unter anderem neue Sitzbereiche, bessere Wegeführungen, barrierefreie Verbindungen, Beleuchtung, Blühflächen und Aufenthaltsorte entlang der Rur. Auch inklusive Angebote und Umweltbildungsprojekte sollen entstehen.

Weitere Förderprojekte betreffen den Barmener See, Altenburg mit einer Aufwertung des Umfelds der Kapelle und des Spielplatzes sowie die Entsiegelung und Neugestaltung mehrerer Schulhöfe. Parallel laufen bereits die Vorbereitungen für das geplante Brainergy Forum, dessen Umsetzung für die zweite Förderphase vorgesehen ist, da dieses Projekt nicht bis Ende 2029 fertiggestellt sein wird. Dort befindet sich derzeit der Architekturwettbewerb in der Vorbereitung. Noch in diesem Jahr sollen Planungsbüros ausgewählt und erste Entwürfe erarbeitet werden. Anders als bei vielen anderen Förderprojekten gilt das Brainergy Forum bereits als politisch und ministeriell gesetzt.

Im Gespräch wird deutlich, wie stark die Verfahren die Verwaltung belasten. Die beiden Strukturwandelmanagerinnen berichten offen von Überstunden, knappen Fristen und einem hohen Abstimmungsaufwand zwischen Kommune, Bezirksregierung, Ministerien und Gutachtern. Gleichzeitig sehen sie darin aber auch eine große Chance für Jülich. Die Vielzahl der Projekte zeige, wie aktiv die Stadt im Strukturwandel sei – auch wenn der Weg bis zur tatsächlichen Umsetzung oft lang und kompliziert bleibe.

Dorothee Schenk

**AM 1. AUGUST**

Hildegard Jussen (88 Jahre)
Peter Jung (83 Jahre)
Peter Lewendel | Artilleriestr. 50 |
Innenstadt (82 Jahre)

AM 2. AUGUST

Herta Preyers (86 Jahre)
Andreas Geißler (90 Jahre)

AM 3. AUGUST

Karl-Heinz Goder | Wendelinusstr. 17a |
Stetternich (83 Jahre)

AM 4. AUGUST

Karla Milfey-Siegmund | Jänergasse 12a |
Barmen (83 Jahre)
Detlef Crämer (82 Jahre)

AM 6. AUGUST

Marianne Bong | Münstereifeler Str. 6 |
Innenstadt (87 Jahre)

AM 7. AUGUST

Maria Löwen (92 Jahre)
Hubert Kollenbrandt (91 Jahre)

AM 8. AUGUST

Theodor Mülheims | Bauhofstr. 18 |
Innenstadt (93 Jahre)

Willi Stark | Gaudenz-Breuer-Str. 1 |
Lich-Steinstraß (86 Jahre)

AM 10. AUGUST

Rainer Neumann | Am Waldeck 1 |
Koslar (92 Jahre)

Rosemarie Wittgen | Meisenweg 11 |
Innenstadt (87 Jahre)

AM 11. AUGUST

Elisabeth Grobusch | An der Vogelstange
116 | Innenstadt (87 Jahre)

Karl Heinz Schiffer (84 Jahre)

AM 13. AUGUST

Hildegard Düppengießer |
Otto-Hahn-Str. 9 | Stetternich (88 Jahre)

Karl Frechen | Steinstr. 28 |

Barmen (85 Jahre)

AM 14. AUGUST

Sibylla Nievelstein | Bodengasse 11 |
Koslar (90 Jahre)

Reinhard Thiele (88 Jahre)

Konrad Eßer | Franz-von-Sales-Str. 1 |
Barmen (85 Jahre)

Erika Belke (82 Jahre)

Gertrud Reuter (81 Jahre)

AM 15. AUGUST

Nedzad Pijalovic | Berliner Str. 2 |
Innenstadt (83 Jahre)

AM 16. AUGUST

Herbert Seidel (91 Jahre)

Hans-Willi Schmitz (85 Jahre)

Maria Dresen | Raderstr. 6 |

Innenstadt (84 Jahre)

AM 18. AUGUST

Sibilla Stender | Broich (92 Jahre)

Zivko Tonic (86 Jahre)

Ingrid Müller (84 Jahre)

AM 19. AUGUST

Helene Pille (87 Jahre)

Katharina Schopen |

Innenstadt (80 Jahre)

AM 20. AUGUST

Wilhelm Schmitz (92 Jahre)

Irmgard Hemsing | Hermann-Barnikol-Str.
20 | Innenstadt (81 Jahre)

AM 21. AUGUST

Ingeborg Willms | Große Rurstr. 42 |

Innenstadt (86 Jahre)

Helmuth Prömpers | Wolfshovener Str. 185 |

Stetternich (83 Jahre)

AM 23. AUGUST

Hans Jakob Schmitz | Merkatorstr. 31 |

Innenstadt (95 Jahre)

Walter Biermann | Römerstr. 73 |

Innenstadt (81 Jahre)

AM 24. AUGUST

Anna Meder (85 Jahre)

Hans Peiffer | Werner-Bloss-Str. 9 |

Innenstadt (83 Jahre)

Bernd Granderath | Im Wiesengrund 17 |

Koslar (82 Jahre)

Heinz Peter von der Gracht |

Kopernikusstr. 25 | Innenstadt (81 Jahre)

AM 25. AUGUST

Karl Petrsek (95 Jahre)

Anna Katharina Pelzer | Meisenweg 15 |

Innenstadt (88 Jahre)

Ingeborg Wittig | Jülich (88 Jahre)

Inge Rath (87 Jahre)

Bernhard Baum (87 Jahre)

Hildegard Becker | Am Wallgraben 29 |

Innenstadt (86 Jahre)

AM 26. AUGUST

Wilhelm Esser | Alte Dorfstr. 56 |

Broich (87 Jahre)

Siegrid Werth-Schäfer (82 Jahre)

Rolf Ervens | Licher Allee 57 |

Lich-Steinstraß (81 Jahre)

AM 27. AUGUST

Hildegard Esser (95 Jahre)

Josef Prömpers | Hasenfelder Str. 42 |

Koslar (91 Jahre)

Gisela Nickle | Sudetenstr. 7 |

Innenstadt (86 Jahre)

Konstanze Pelzer | Große Rurstr. 54 |

Innenstadt (85 Jahre)

Christel Hinderichs | Am Wiesenhang 25 |

Kirchberg (80 Jahre)

Monika Plum (80 Jahre)

AM 28. AUGUST

Claus Bartel | Aachener Str. 3 |

Innenstadt (90 Jahre)

Waltraud Heibey (85 Jahre)

Thea Schwab | Kommstr. 10a |

Innenstadt (80 Jahre)

Maria Scheer (80 Jahre)

AM 29. AUGUST

Dr. Ajit Lokhande | Josef-Rahier-Straße 21 |
Stetternich (86 Jahre)

AM 30. AUGUST

Margarete Keller (89 Jahre)

Klaus Becker | Stegerstr. 13 |

Welldorf (82 Jahre)

AM 31. AUGUST

Manfred Moll | Altenburger Str. 56a |

Selgersdorf (90 Jahre)

Christine Plum | Am Hierespfadchen 6 |

Stetternich (92 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM**12.08.2026**

Hubertine und Peter Heuser
Gartenweg 16 | Kirchberg

18.08.2026

Ursula und Friedrich Putsch
23.08.2026

Ingrid und Heinrich Heck
31.08.2026

Walburga und Theodor Mertens
Kuhlstr. 24

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**19.08.2026**

Cäcilie und Anton Seidl
Hahnengasse 4 | Mersch

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**12.08.2026**

Irene und Wolfgang Voigt
Hasenfelder Str. 7 | Koslar

27.08.2026

Ursula und Christian Klems
Zum Rosental 2 | Welldorf

30.08.2026

Thi und Van Dy Nguyen
Am blauen Stein 4

30.08.2026

Irmgard und Detlef Dallmann
Christinastr. 10

Die Veröffentlichung der personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung der Jubilare.

Foto: LA Mechky GmbH

**LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,**

das Museum Zitadelle Jülich bietet im August viele verschiedene Veranstaltungen an.

Für die Bürgerinnen und Bürger, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bietet das Museum am 8. August eine „**Englische Führung durch die Zitadelle**“ an. Ein „**Virtual Reality-Erlebnis. Mit 3D-Brillen in die Renaissance**“ erwartet Sie am 9. August. Im Rahmen des Programms Kulturrucksack NRW finden mehrere Workshops statt: „**Selfie mal anders**“ am 20. August, „**Wunderwerk Natur**“ am 24. August und „**Basteln mit Pappmaché**“ am 27. und 28. August. Zu einem kühlen Getränk und einer Führung an einem lauen Sommerabend wird mit „**Sundowner auf den Wällen des Museums**“ am 21. August eingeladen. Kennen Sie die Zitadelle bei Nacht? Wo tagsüber reger Schul- und Museumsbetrieb herrscht, übernehmen mit Einbruch der Dunkelheit die Fledermäuse die Festungsmauern. Mit „**Nachts im Museum – Fledermausnacht in der Zitadelle**“ stellen der Arbeitskreis Fledermausschutz Aachen, Düren, Euskirchen (NABU / BUND / LNU) und das Museum Zitadelle das Leben der nächtlichen Jäger vor. Neben Führungen zu den Lebensräumen der Fledermäuse in der Zitadelle werden auch zwei historische Führungen angeboten.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen erhalten Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Am 12. und 26. August finden die letzten **Feierabendmärkte** der Werbegemeinschaft Jülich in diesem Jahr statt. Genießen Sie die fröhliche Atmosphäre auf dem Marktplatz und erholen sich für einige Stunden vom Alltagsstress.

Den Brainergy Park Jülich mit den **Brainergy-Botschaftern Hermann Heuser und Heinrich Stommel** erkunden: Dies ist mit der nächsten Führung am 22. August möglich. Anmelden können Sie sich über <https://www.brainergy-park.de/allgemein/fuehrungen-durch-den-brainergy-park-juelich/>.

Die Informationsveranstaltung „**Besser älter werden in Jülich**“ am 23. August im Stadtgarten des Brückenkopf-Parks gibt einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen für ältere Menschen in Jülich. Themen wie Pflege, Betreuung, Haushaltshilfe, Gesundheit, Sicherheit, Mobilität und Freizeitgestaltung stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Rahmen des **OpenAirKinos Jülich** wird am 28. August der Film „**Ein fast perfekter Antrag**“ im Rosengarten-Zelt im Brückenkopf-Park gezeigt.

Am 30. August können Sie im Rahmen des **Zoofestes** den Brückenkopf-Zoo einmal ganz anders erleben.

Einen schönen erholsamen Sommer und fröhliche Ferientage wünscht Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

UMGANG MIT DER ASIATISCHEN HORNISSE



KURZINFORMATION DES UMWELTBEIRATES UND DES KLIMASCHUTZMANAGEMENTS DER STADT JÜLICH

Die invasive Asiatische Hornisse ist auch in unserer Region angekommen und bedroht unsere Insekten, insbesondere die für die Bestäubung wichtigen Honigbienen. Vollständig aus ihrem nicht heimischen Lebensraum zurückdrängen lässt sie sich inzwischen nicht mehr. Dennoch können aufmerksame Bürgerinnen und Bürger helfen, ihre weitere Ausbreitung zu verlangsamen.

So können Sie die Asiatische von der geschützten heimischen Europäischen Hornisse unterscheiden. Die Asiatische Hornisse hat folgende Merkmale (siehe Bild):

Färbung: schwarze Brust, oranges Gesicht, gelbe Füße und eine gelb-orangene Binde am Hinterleib – deutlich dunkler als die heimische Hornisse.

Nester: Im Frühjahr oft tennisballgroß und geschützt in Schuppen, Hecken oder unter Dachvorsprüngen, im Sommer Umzug in deutlich größere kugel- oder eiförmige Nester, meist hoch in Baumkronen (20-30 m).

WAS IST ZU TUN, UM DIE VERMEHRUNG DER ASIATISCHEN HORNISSE EINZUDÄMMEN?

Ruhe bewahren: Für den Menschen ist ein einzelner Stich der Asiatischen Hornisse nicht gefährlicher als der einer heimischen Wespe oder Hornisse (Ausnahme: Allergiker). Trotzdem: Abstand halten! Die Tiere reagieren aggressiv, wenn man sich nähert. Nicht töten oder fangen: Es besteht Verwechslungsgefahr! Unsere heimische Hornisse ist streng geschützt und sehr nützlich. Die Entfernung sollte ausschließlich durch speziell geschulte Experten veranlasst und durchgeführt werden. Beweisfotos machen: Machen Sie aus sicherer Entfernung ein möglichst deutliches Foto des Insekts oder des Nestes. Ohne Bildnachweis können Maßnahmen oft nicht eingeleitet werden.

Sichtung umgehend melden: Melden Sie Ihre Sichtung inklusive Foto und genauem Standort. Ein Link zu Meldestellen und weitere Informationen finden Sie hier:



neobiota.naturschutzinformationen.nrw.de/fundpunkte/webformular



www.kreis-dueren.de/kreishaus/amt/amt66/pdf/2026_Merkblatt-Asiatische-Hornisse.pdf



www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/wespen-und-hornissen/06323.html

NACHRUF

Am 20. Juni 2026 verstarb

Herr Helmuth Hoen

Der Verstorbene war von 1999 bis 2009 Ortsvorsteher des Stadtbezirkes Jülich Innenstadt „Nord“.

Außerdem war er als Sachkundiger Bürger aktiv.

Durch seine langjährige kommunalpolitische Arbeit erwarb er sich das Ansehen und Vertrauen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden dem Verstorbenen ein ehren- des Andenken bewahren.

Jülich, im Juni 2026

Axel Fuchs
Bürgermeister

Frank Radermacher
CDU-Fraktionsvorsitzender

PEDELEC- UND E-BIKE-TRAINING FÜR NEUEINSTEIGENDE IN JÜLICH



■ Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike: Am 4. August bietet die Kreispolizeibehörde Düren in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Jülich um 10 Uhr wieder ein Seminar für Neueinsteigende in der Stadt Jülich an.

Immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen, an denen Pedelecfahrende beteiligt sind. Bei den kostenlosen Trainings werden die Teilnehmenden in Theorie und Praxis im sicheren Umgang mit den Zweirädern geschult.

Im ersten Teil des Trainings vermitteln die Verkehrssicherheitsberater theoretische Aspekte in puncto Verkehrszeichen, Gefahren, Elektroantrieb und weiteren. Der zweite, praktische Teil vermittelt den Teilnehmenden Sicherheit durch praktische Fahrübungen wie zum Beispiel Slalom, verengte Kurven, Ziel- und Gefahrenbremsung und Geschicklichkeitstraining.

Bei Interesse an einer Teilnahme kann man sich an die Verkehrssicherheitsberaterinnen Polizeihauptkommissarin Bianca Pohl und Polizeihauptkommissarin Birgit Breuer unter den Rufnummern 02421 / 949-5314 und 02421 / 949-5313 wenden.

Interessierte können sich auch per E-Mail unter der Adresse VUP0.Dueren@polizei.nrw.de anmelden.



WEITERE INFORMATIONEN SIND ZU FINDEN AUF DER WEBSITE UNTER
dueren.polizei.nrw/artikel/pedelec-und-e-bike-einsteiger-trainings-ua-fuer-seniorinnen-und-senioren.

Foto: Seniorenbeirat Jülich, Kreispolizeibehörde Düren



JUBILÄUMS-SENIORENTAG AM 17. OKTOBER – ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM MIT MUSIK, UNTERHALTUNG UND FRÖHLICHEM ZUSAMMENSEIN IN DER KULTURMUSCHEL DES BRÜCKENKOPF-PARKS

■ Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird der Seniorentag 2026 am Samstag, 17. Oktober, von 10 bis 15 Uhr in der Kulturmuschel des Brückenkopf-Parks Jülich stattfinden.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit musikalischen Darbietungen, Tanz, Humor und Mitmachaktionen. Mit dabei sind der ProTon-Chor des Forschungszentrums Jülich, der Bauchredner Klaus mit Willi, die Dudelsackgruppe Hochland Heistern, die Showtanzgruppe Welldorf-Güsten, Zauberer Schmitz-Backes sowie die Band „Brass für Spass“. Zum gemeinsamen Singen lädt Christa Dohmen ein.

Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Mittags wird ein kleines Suppen-Buffer angeboten, und am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Seniorentag hat sich in den vergangenen Jahren als beliebter Treffpunkt für ältere Menschen aus Jülich und Umgebung etabliert. Das Jubiläumsjahr bietet daher besonderen Anlass, auf zwei Jahrzehnte engagierter Arbeit des Seniorenbeirates zurückzublicken und gleichzeitig die Bedeutung von Gemeinschaft, Teilhabe und gesellschaftlichem Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen.

„Wir freuen uns ganz besonders, dass wir unseren diesjährigen Seniorentag, der mit seinem abwechslungsreichen Programm so vielen Menschen in unserer Stadt große Freude bereitet, im Jubiläumsjahr allen interessierten Seniorinnen und Senioren anbieten können“, sagt Hannelore Stöber-Steinbrech, Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Jülich.

Für eine bessere Planungssicherheit wird eine Schutzgebühr in Höhe von 5 Euro auf die Eintrittskarten erhoben.

Öffentliche Kartenausgabe: Touristeninformation am Schlossplatz am 5. und 12. September jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich bedankt sich ausdrücklich beim Brückenkopf-Park Jülich für die großzügige Unterstützung des Jubiläums-Seniorentages und freut sich auf zahlreiche Gäste und eine gelungene Veranstaltung.

Für weitere Informationen zur Veranstaltung wenden sich Interessierte bitte an den Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter der Telefonnummer 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

Foto: Seniorenbeirat Jülich



„AUS DEM JÜLICH-TURBO WIRD EIN ZUHAUSE“

STAATSEKRETÄR DANIEL SIEVEKE ÜBERGIBT NEUBAU FÜR AUSZUBILDENDE UND STUDIERENDE SEINER BESTIMMUNG

► Was vor gut zwei Jahren mit einem außergewöhnlich schnellen Genehmigungsverfahren begann und sich über einen ebenso beeindruckenden Baufortschritt fortsetzte, findet nun seinen erfolgreichen Abschluss: Mit der feierlichen Einweihung und Übergabe des Neubauprojektes „Quadropolis – Junges Wohnen für Auszubildende und Studierende“ an der Schneidersstraße wurde eines der größten öffentlich geförderten Wohnungsbauprojekte seiner Art in Nordrhein-Westfalen offiziell seiner Bestimmung übergeben.

In vier modernen Gebäuden sind 172 Wohnungen mit insgesamt 232 Wohnplätzen entstanden. Zahlreiche Studierende und Auszubildende sind bereits eingezogen und haben ein neues Zuhause gefunden – mitten in einer Stadt, die wächst und sich konsequent als attraktiver Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort weiterentwickelt.

Zur feierlichen Einweihung begrüßte Bürgermeister Axel Fuchs unter anderem Staatssekretär Daniel Sieveke, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, die Projektentwickler Wolfgang Bündgen und Heinrich Göbbels, Architekt Martin Schrennen, die Investorenfamilien Friesen und Diedrich sowie zahlreiche am Bau beteiligte Unternehmen und Handwerksbetriebe.

„Vor zwei Jahren haben wir gemeinsam den ersten Spatenstich gefeiert. Damals war von einem Wunder die Rede. Heute können wir sagen: Aus einer gemeinsamen Vision ist Realität geworden. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Verwaltung, Politik, Investoren, Planer und Handwerk vertrauensvoll zusammenarbeiten und alle dasselbe Ziel verfolgen“, betonte Bürgermeister Axel Fuchs.

Besonders erfreulich sei, dass aus der oft zitierten „Jülicher Geschwindigkeit“ dauerhaft sichtbare Ergebnisse entstanden seien. „Wir übergeben heute nicht einfach ein Gebäude. Wir schaffen dringend benötigten Wohnraum für junge Menschen, stärken den Bildungs- und Forschungsstandort Jülich und investieren damit unmittelbar in die Zukunft unserer Stadt.“

Daniel Sieveke, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Nordrhein-Westfalen setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft: Mit gezielter Förderung entstehen neue Wohnräume für Auszubildende und Studierende – genau dort, wo sie gebraucht werden. Denn wer sich für eine Ausbildung oder ein Studium entscheidet, soll sich auf das Wesentliche konzentrieren können: Lernen, wachsen und den eigenen Weg finden. Dank der öffentlichen Wohnraumförderung wird bezahlbares Wohnen Realität – und das schnell, hochwertig und zukunftsorientiert. Ein beeindruckendes Beispiel liefert Jülich: Mit rund 22 Millionen Euro wurden hier 232 neue und moderne Wohnplätze geschaffen, die nicht nur funktional sind, sondern auch ein lebendiges Miteinander ermöglichen. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn starke Partner zusammenarbeiten: Es entsteht mehr als nur Wohnraum – es entsteht ein Zuhause für ein lebendiges Zusammenleben.“

Bereits beim ersten Spatenstich hatte das Projekt landesweit Aufmerk-



samkeit erregt. Nur elf Wochen lagen damals zwischen Förderantrag, Förderzusage und Baugenehmigung – ein Zeitraum, der als „Elf-Wochen-Wunder von Jülich“ weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung fand. Beim Richtfest wurde daraus der „Jülich-Turbo“. Mit der Fertigstellung bestätigt sich: Das außergewöhnliche Tempo konnte bis zum erfolgreichen Abschluss gehalten werden.

Und sogar darüber hinaus, denn auch die Vermietung lief so „turbomäßig“ wie alles andere, so dass am Tag der Einweihung eine „volle Hütte“ präsentiert werden konnte und Staatssekretär Daniel Sieveke der Unterzeichnung des letzten Mietvertrages beiwohnte.

Rund 22 Millionen Euro Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglichten den Bau der insgesamt 172 Apartments. Das Wohnkonzept verbindet moderne energieeffiziente Bauweise mit den Bedürfnissen der jungen Zielgruppe: vollständig ausgestattete Apartments, großzügige Gemeinschaftsbereiche, Fahrradgaragen, Photovoltaik sowie eine klimafreundliche Wärmeversorgung sorgen für nachhaltiges und bezahlbares Wohnen.

Bürgermeister Axel Fuchs dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz: „Dieses Projekt trägt die Handschrift vieler Menschen. Mein Dank gilt den Investoren, Planern, Handwerksbetrieben, den beteiligten Unternehmen, den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und dem Land Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass man Herausforderungen meistern kann, wenn alle an einem Strang ziehen.“

Mit der symbolischen Schlüsselübergabe wurde die Wohnanlage offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Nun beginnt ein neues Kapitel: Aus einem außergewöhnlichen Bauprojekt wird ein Ort, an dem junge Menschen leben, lernen und Gemeinschaft erleben können.

Foto: Stadt Jülich/Gisa Stein

vhs Volkshochschule
Jülicher Land

IM AUGUST 2025

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

MENSCH UND GESELLSCHAFT

Geld anlegen mit Investmentfonds und ETFs für Einsteiger

MI 23|9 | 18-20.15 Uhr | Kursnr. U02-010

Feste und Musik am Hof Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg: Vortrag mit Musikbeispielen

DI 29|9 | 19-20.30 Uhr | Kursnr. U02-008

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

EXPEDITION THEATER

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM THEATER AACHEN

Maria Stuart von Friedrich Schiller

SO 4|10 | 17-19.45 Uhr | Kursnr. U06-112A

Don Carlos – Oper von Giuseppe Verdi

SA 7|11 | 19-21.30 Uhr | Kursnr. U06-112B

Die Csárdásfürstin – Operette von Emmerich Kálmán

SO 13|12 | 17-19.30 Uhr | Kursnr. U06-112C

Der Fall Schwerte – Uraufführung / Auftragswerk

SA 30|1 | 19-21 Uhr | Kursnr. U06-112D

ELTERN UND FAMILIENBILDUNG

Walderlebnis Eltern-Kind in Koslar: Angebot für Kinder ab 3 Jahre

SA 12|9 | 14-16.15 Uhr | Kursnr. U02-726

In mehreren Eltern-Kind-Kursen, Baby-Treff und Spielstube ab dem 15.9. in verschiedenen Kitas sind noch Plätze frei.

ABSCHLÜSSE UND GRUNDBILDUNG

Die VHS Jülicher Land beginnt im September wieder einen Abendlehrgang zum Nachholen von Schulabschlüssen der SEK I in Jülich. Im ersten Jahr kann man den Ersten Schulabschluss (ehem. Hauptschulabschluss nach Klasse 9) und im zweiten Jahr den Ersten Erweiterten Schulabschluss (ehem. HSA nach Klasse 10) und den Mittleren Schulabschluss erwerben.

Der zweijährige Abendlehrgang richtet sich an Interessierte aller Altersgruppen vorwiegend aus den Gemeinden Alden-

hoven, Linnich, Jülich und Titz. Deutschkenntnisse – mindestens auf B1-Niveau – müssen vorhanden sein. Bewerberinnen und Bewerber werden nur aufgenommen, wenn sie die allgemeine 10-jährige Schulpflicht erfüllt haben und mindestens 16 Jahre alt sind. Bis zum vollendeten 18. Lebensjahr muss eine Befreiung von der Berufsschulpflicht beantragt werden.

Es sind noch Plätze frei. Vorrangung werden derzeit Bewerberinnen und Bewerber angenommen, die noch keinen Schulabschluss haben. Wer einen Schulabschluss erworben hat, kann sich auch schon anmelden, wird aber ggf. für den Einstieg im zweiten oder dritten Semester vorgemerkt. Zur Anmeldung vereinbaren Bewerberinnen und Bewerber bitte telefonisch oder per Mail einen Termin mit der Fachbereichsleiterin Barbara Dorweiler (Tel. 02461 / 63328, E-Mail bdorweiler@juelich.de). Zum Anmeldetermin kommen die sich Bewerbenden bitte persönlich mit einem Lebenslauf und Kopien der letzten Schulzeugnisse (allgemeinbildende Schule + ggf. Berufskolleg, insbesondere vorhandene Abschlüsse) zum Servicebüro der VHS Jülich, Am Aachener Tor 16.

LERNTREFF

Lesen und Schreiben

15x dienstags ab 8|9 | 17-18.30 Uhr

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Spanisch kompakt für Beruf und Alltag A1.3 | Bildungsurlaub für TN mit geringen Vorkenntnissen

MO-FR. ab 24|8 | 9-14.30 Uhr | Kursnr. T04-050A

Schwedisch A1.3 (online)

13x donnerstags ab 3|9 | 19.45-21.15 Uhr | Kursnr. U04-090

Englisch A1 mit geringen Vork.

13x donnerstags ab 17|9 | 18.45-20.15 Uhr | Kursnr. U04-001

Parliamo con passione A2

12x montags ab 14|9 | 15-16.30 Uhr | Kursnr. U04-072

Italiano con passione B1

12x montags ab 14|9 | 19.30-21 Uhr | Kursnr. U04-074

Spanisch A2

15x montags ab 21|9 | 18-19.30 Uhr | Kursnr. U04-053

Spanisch B1 (online)

15x dienstags ab 22|9 | 18-19.30 Uhr | Kursnr. U04-056

Portugiesisch A1 mit sehr geringen Vork.

12x donnerstags ab 24|9 | 19-20.30 Uhr | Kursnr. U04-061

Niederländisch A1 (online) mit sehr geringen Vork.

13x dienstags ab 15|9 | 19.30-21 Uhr | Kursnr. U04-087

Niederländisch A2 (online)

13x montags ab 14|9 | 19.30-21 Uhr | Kursnr. U04-088

NEUE SPRACHKURSE

Polnisch A1.1 ohne Vork.

12x dienstags ab 15|9 | 16-17.30 Uhr | Kursnr. U04-094

Albanisch A1 ohne Vork.

15x dienstags ab 15|9 | 19.30-21 Uhr | Kursnr. U04-102

Türkisch A1 ohne Vork.

12x dienstags ab 15|9 | 18-19.30 Uhr | Kursnr. U04-100

Chinesisch A1 ohne Vork.

13x mittwochs ab 23|9 | 18.30-20 Uhr | Kursnr. U04-101

Koreanisch A1 ohne Vork.

11x donnerstags ab 5|11 | 18-19.30 Uhr | Kursnr. U04-103

Italienisch A1 ohne Vork.

15x dienstags ab 15|9 | 16.45-17.55 Uhr | Kursnr. U04-070

FACHBEREICH DEUTSCH ALS

FREMDSPRACHE

Wichtig: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich. Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags von 14 bis 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.



DAS GESAMTE PROGRAMM FINDEN SIE UNTER
www.vhs-juelicher-land.de
KONTAKTDATEN
02461 / 63201
vhs@juelich.de

SIEG!

► Jaa! Wer ist nicht gerne Sieger? Und vergisst im Siegestaumel nicht genauso gerne, dass jeder Sieg die Niederlage eines anderen ist... Und stets mindestens einen Kampf voraussetzt.

Sogar in einer angeblich friedlichen Demokratie haben wir zunächst den Wahlkampf, bevor der Wahlsieger feststeht. Das kommt doch verbal schon oder immer noch sehr martialisch daher, auch wenn gewohnheitsmäßig kein Gedanke daran verschwendet wird. War doch schon immer so... Stimmt auffallend. Wer sich mit der Menschheitsgeschichte auch nur oberflächlich und nur geringfügig nachdenkend beschäftigt, muss mit Kopfschütteln bis Entsetzen feststellen, dass ständig gekämpft und gesiegt wurde. Und gesiegt wurde immer gegen das Böse, zumindest gegen das Schlechte. Kein Wunder, denn der Sieger definiert stets das Unterlegene zu solchem. Schon im Vorfeld ist der Gegner der Feind des Guten – bei allen Beteiligten. Da darf es keine Kompromisse geben, da würde man ja „das Gesicht verlieren“, klein begeben. Ganz übel – wenn auch bei Weitem nicht so übel wie das daraus Folgende.

Diese Verhaltensweise scheint dem menschlichen, hauptsächlich männlichen Wesen immanent zu sein. Nicht dass ich glaube, Frauen wären die besseren oder weniger aggressiven Menschen, aber gegen die besonders auf diesem Gebiet männliche Dominanz kommen sie eben (noch) nicht an. Manche „Damen“ in entsprechender Position haben durchaus das Gegenteil bewiesen.

Selbst wenn ich versuche, Obiges verbal zu entschärfen, indem ich Kampf durch Wettbewerb und Sieger durch Gewinner ersetze (bitte ersparen Sie mir das Gendern), ändert das an den Tatsachen wenig bis nichts. Sprachliches Gemurkse, das aus einem Afrikaner einen Farbigen macht und manchen Tiefbraunen weiterhin weiß sein lässt. Denn der Mensch ist Mensch (nicht, weil er singt und weil er lacht, wie Herbert G. sich zu singen nicht entblödet, sondern weil er weder aus seiner Haut noch aus seinem ebenso evolutionären Hirn kann). Und die Evolution ist zu langsam, der Mensch zu träge. Also bleibt es bei Kampf und Sieg.

The winner takes it all? Sicherlich – bis der Nächste kommt – und auch der nimmt nichts mit, hinterlässt nur – meist hauptsächlich – jede Menge Elend für Unbeteiligte. Würde ich jetzt Namen aufzählen, wären die nächsten Seiten des HERZOGs leider effekt- und sinnlos damit gepflastert.

Wo also bleibt – nach Spiel und Satz – der Sieg?!

Natürlich in der Zukunft – die dieses hier Lesenden werden ihn nicht erleben. Zumal keiner weiß, wie der aussehen soll und wird. Werden wir uns besiegen, indem wir einander bekämpfen, bis das Thema Mensch für diese Erde erledigt ist?

Werden wir uns besiegen, indem wir es schaffen, unseren darwinschen Kampf ums Dasein zu einem vernünftigen Miteinander nicht nur der Menschen zu beenden? Es sieht nicht nach Letzterem aus; wie so oft in der Menschheitsgeschichte. Und wenn es so weitergeht mit den derzeitigen Machthabern und ihren Unterstützern, frage ich mich sicherlich nicht unbegründet:

Was bleibt bei deren Sieg heil?

Naja, selbst für die Verlierer geht das Leben weiter; bis zum Schluss.

PS: „Nun siegt mal schön!“ Sagte der damalige Bundespräsident Heuss 1958 anlässlich einer Ansprache an Teilnehmer eines Bundeswehrmanövers zum Abschluss. Dem möchte selbst mein Zynismus nichts hinzufügen, außer: Kriegsspiel kann süchtig machen...

Und findet sein Ende wohl nur im „Heldentod“. Ohne „Reset“. Diese Taste kennt der letzte Sieger nicht.

Na denn, weiter so und bis dahin!

Jens Dummer



Illustration: Sopia Kikaveitdze

GEWINNEN IST IMMER DER ERFOLG VIELER

Mike Küven

PRÄSIDENT DES TTC JÜLICH HÄLT NICHT NUR IM VEREIN DEN BALL HOCH

► Ob als Berufssoldat, Präsident des TTC indeland Jülich oder leidenschaftlicher Fußballfan – Mike Küven übernimmt Verantwortung. Seit 2015 steht der 64-Jährige an der Spitze des Tischtennisclubs Jülich und prägt den Verein mit viel Engagement. Dabei ist ihm eines besonders wichtig: Erfolg ist nie das Werk eines Einzelnen.

Geboren und aufgewachsen in Jülich ist Mike Küven seiner Heimat bis heute treu geblieben. Der verheiratete Familienvater von drei Kindern absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, bevor ihn sein Weg 1982 zur Bundeswehr führte. Aus dem Grundwehrdienst wurde zunächst eine Verpflichtung als Zeitsoldat, später eine Laufbahn als Berufssoldat. Seine ersten Dienstjahre verbrachte Küven in Geilenkirchen, bevor er 1989 nach Köln wechselte. Dank seiner kaufmännischen Ausbildung arbeitete er dort im Personalbereich und machte Karriere bis zum Oberstabsfeldwebel – dem höchsten Dienstgrad, den Unteroffiziere erreichen können. Rückblickend macht er keinen Hehl daraus, wo seine berufliche Leidenschaft lag: „Meine Berufung war ganz klar Soldat.“

Mit 54 Jahren trat er 2016 in den Ruhestand. Untätig zu Hause zu sitzen, kam für ihn jedoch nie infrage. „Ich habe drei Möglichkeiten: Ich lege mich auf die Couch und gucke den ganzen Tag Fernsehen, ich fange an, Vogelhäuser zu bauen, – oder ich mache etwas, das mir Spaß macht. Und das ist der Sport mit Kindern.“ Doch schon vor seinem Ruhestand stellte das Leben ihn vor eine große Herausforderung. Anfang 2015 verstarb sein Vater Reinhold Küven plötzlich und unerwartet – nur 20 Tage nach der Diagnose. Reinhold Küven hatte den TTC Jülich seit 2001 als Präsident geführt und wollte seinen Sohn eigentlich über zwei Jahre hinweg in das Amt einarbeiten. Dazu kam es nicht mehr. „Ich bin damals ins kalte Wasser geschmissen worden“, erinnert sich Mike Küven. Nur wenige Wochen nach dem Tod seines Vaters übernahm er die Präsidenschaft des Vereins – ohne die geplante Übergangsphase. Unterstützung fand er im bestehenden Vorstand, den er zunächst bewusst unverändert ließ, um sich Schritt für Schritt einzuarbeiten. Mit der Zeit setzte er jedoch eigene Akzente. Besonders wichtig war ihm, jüngere Menschen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Das Durchschnittsalter des Gremiums lag damals bei über 65 Jahren. Über mehrere Wahlperioden hinweg gelang es ihm, den Vorstand deutlich zu verjüngen. „Die Mischung macht’s“, sagt



Küven. „Wir sind nicht so, dass wir sagen: Früher war alles besser. Aber wir müssen auch nicht alles Neue übernehmen.“

Heute sieht er sich vor allem als Repräsentant des Vereins. „Ich halte die Fäden in der Hand, aber ohne mein Team wäre das alles nicht möglich.“ Genau dieses Miteinander ist für ihn die Grundlage eines funktionierenden Vereinslebens. Dabei führte ihn ausgerechnet sein Sohn zum Tischtennis. Eigentlich war Mike Küven Fußballer, spielte in seiner Jugend als Libero für Jülich und probierte auch andere Sportarten aus. Tischtennis spielte er zwar hobbymäßig mit seinem Vater, aktiv im Verein war er jedoch nie.

Erst als sein Sohn Patrick Ende der 1990er Jahre mit dem Tischtennis begann, änderte sich das. Weil der Großvater nicht immer Zeit hatte, begleitete Mike seinen Sohn regelmäßig zum Training. Aus zwei Trainingstagen wurden schnell mehr. Schließlich wurde er gefragt, ob er selbst eine Mannschaft betreuen wolle. Küven sagte zu und absolvierte sogar die Trainerausbildung. „Dann bin ich wohl so konsequent, wie ich immer im Leben gewesen bin.“

Neben dem Tischtennis schlägt sein Herz bis heute für den Fußball. Die Begeisterung wurde ihm von seinem Vater mitgegeben. Sein erstes Stadionerlebnis führte ihn als Zwölfjährigen zunächst zu Fortuna Köln, wenig später zum Heimspiel von Borussia Mönchengladbach gegen den Hamburger SV. Gladbach gewann 6:1. Eine Woche später folgte ein 5:1 gegen Kickers Offenbach. „Seitdem bin ich durch und durch Borussia.“ Bis heute besitzt Küven eine Dauerkarte und besucht jedes Heimspiel. Für ihn steht dabei weniger das Ergebnis als der Sport selbst im Mittelpunkt. „Ich möchte unterhalten werden. Dazu gehören auch Niederlagen – solange die Leistung stimmt.“

Ob beim Fußball oder im Tischtennis – Mike Küven lebt den Sport mit Leidenschaft. Noch wichtiger als Siege sind ihm jedoch Zusammenhalt, Verantwortung und das Ehrenamt. Werte, die ihn schon während seiner Zeit als Soldat begleitet haben und die heute den TTC Jülich prägen.

Oliver Garitz

Foto: La Meckhy Plus

ZWEITER JÜLICHER STEHT ALS KANDIDAT FEST



VOGEL ABGESCHOSSEN

► Manche Siege kommen eher zufällig daher – dass sie einmal Schützenkönig sein würde, hätte Judith Gilson eher nicht gedacht.

„Ich mach’ hier gerade lauter Sachen, die eigentlich gar nicht mein Ding sind“, stellt Judith Gilson lachend und irgendwie ein bisschen verwundert über sich selbst fest. Sie sei üblicherweise eher zurückhaltend, meint die 35-Jährige. Jetzt hat Judith Gilson der Zurückhaltung zum Trotz im Wortsinne den Vogel abgeschossen und steht mindestens eine Schützenkirmes lang als König bei den Koslarer St. Josef-Schützen im Mittelpunkt. Die männliche Form hat sie bewusst gewählt. „Ich fand’s irgendwie cooler“, macht Gilson achselzuckend dennoch wenig Aufhebens.

Dass sie gleich in ihrem ersten richtigen Schützenjahr die Königswürde erringen würde, war nicht unbedingt geplant, schmunzelt die treffsichere Schützlin. Dabei liegt das Schützenwesen doch auch in der Familie. „Mein Opa war bei den Schützen, Oma in der Schießgruppe“, blickt Judith Gilson zurück und erzählt, dass sie als Kind erst Gehversuche bei den Jungschützen – die es heute übrigens nicht mehr gibt – unternahm. Dann war erst mal Schluss für lange Zeit, bis sie im letzten Jahr gemeinsam mit ihrer Frau Melanie laut überlegte, „man könne ja auch mal schießen“. Gesagt, getan. Gemeinsam probierte sich das Paar einige Male beim Training aus, fand Spaß am Treffen und wurde schnell Mitglied. Über den Vogelschuss habe sie nicht weiter nachgedacht, aber als der Termin kam, war schnell klar: „Ich mach’ mit.“ Außerdem hätten alle gesagt, im Scherz zwar, aber dennoch: „Jetzt musst du für Opa König werden“, denn dieser starb Anfang des Jahres. Nach einem spannenden Duell mit Robert Weitz fiel der Vogel nach dem 52. Schuss, und die neue Majestät war gefunden. „Ich kann das ganz gut“, befindet Judith Gilson sachlich und schiebt lachend hinterher, das müsse wohl eine familiäre Begabung sein. Apropos Familie: Das Wappen der Koslarer Schützen, das Opa Willi Montforth seit 1957 auf seiner Uniform trug, prangt jetzt an Judith Gilsons Ärmel.

Hüpfburg und Tischkicker für die Schützenkirmes am letzten Augustwochenende sind bereits „bestellt“. „Wieder ein bisschen mehr Leben reinbringen wäre schön“, meint Gilson und hofft auf viele Gäste, die mitfeiern wollen. Dass sich der neue König und die gesamte Bruderschaft über weitere Mitglieder freuen würden, ist selbstredend. „Man muss auch nicht unbedingt schießen“, wirbt die frischgebackene Schützlin und verweist auf die Fahنشwenker, die früher zu jedem Umzug dazugehörten. Und vielleicht ließe sich auch eine neue Jungschützengruppe auf die Beine stellen. Ein Lasergewehr für die Kleineren gebe es bereits. Schnuppertrainings könnte man auch mal anbieten, plant Judith Gilson, und man merkt deutlich, dass es dem neuen Schützenkönig wichtiges Anliegen ist, für ein Fortbestehen der 1436 eingetragenen traditionsreichen Bruderschaft zu sorgen – auch wenn sie dafür im Mittelpunkt stehen muss.

Britta Sylvester

PARTY IM SCHÜTZENHEIM SA 29|08 | ab 19 Uhr
GROSSER FESTZUG SO 30|08 | ab 15 Uhr
AUSKLANG MO 31|08 | ab 11 Uhr im Schützenheim

► Bei der Landtagswahl am 17. April 2027 können die Wahlberechtigten von Jülich auf jeden Fall einen Jülicher wählen: Mit überwältigender Mehrheit von 94 Prozent bestimmten Anfang Juli die 52 Delegierten der CDU im Kreis Düren Marco Johnen als Kandidaten für den Wahlkreis 11 / Düren I.

Erst bei der vergangenen Kommunalwahl war der 39-jährige Johnen als Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion der Stadt Jülich ausgeschieden und hatte sich auf ein Kreistagsmandat beworben. Die Kandidatur für das Landtagsmandat kam überraschend durch den angekündigten Rückzug von Patricia Peill. „Ich hätte mir gewünscht, über eine mögliche Nachfolge erst in einigen Jahren nachzudenken“, hatte Johnen bei seiner Antrittsrede formuliert. Marco Johnen hat eine stringente und durchaus steile CDU-Karriere hinter sich. In der Jungen Union bekleidete er viele Jahre den Vorsitz – bis zur Bezirksebene Aachen. Er gehörte als Student der Politik und Philosophie acht Jahre zum Stab des damaligen Landtagsabgeordneten Josef Wirtz in Düsseldorf. Mit 26 Jahren wurde Johnen erstmals in den Rat der Stadt Jülich gewählt. Sechs Jahre später wählte ihn seine Partei nach dem plötzlichen Tod ihres Vorsitzenden Peter Capellmann im August 2020 nach der Kommunalwahl zum neuen Fraktionsvorsitzenden. Mit 38 Jahren erreichte er das Kreistagsmandat und bekleidet seither eine Vielzahl von Ämtern.

Marco Johnen tritt jetzt als Kandidat für die Kommunen Aldenhoven, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich, Merzenich, Niederzier, Nörvenich, Titz und Vettweiß an, um Nachfolger von Patricia Peill zu werden. Im Südkreis schickt die CDU Christoph Guth (36) als Landtagskandidat ins Rennen. Er möchte im Wahlkreis 12 / Düren II Düren, Heimbach, Hürtgenwald, Kreuzau und Nideggen im Kreis Düren sowie die Kommunen Dahlem, Hellenthal und Schleiden im Kreis Euskirchen vertreten.

Bereits im April war der Jülicher Mo Khomassi von der SPD für diesen Wahlkreis als Kandidat gewählt worden.

Dorothee Schenk

Foto: Britta Sylvester | privat



Gesund bleiben beginnt von innen

Individuelle Mikronährstoffberatung für mehr Wohlbefinden

Ob Erschöpfung, Stress, Sport, besondere Lebensphasen oder Erkrankungen - gemeinsam finden wir heraus, welche Mikronährstoffe zu Ihnen und Ihrem Alltag passen.

Als zertifizierte Mikronährstoffberaterin nehme ich mir Zeit für Sie!

Ihre Jamila Fehal
und das Team der
Rur Apotheke
Kleine Kölnstr. 16
52428 Jülich
Tel. 02461-51152

CHORUS-CLASSEN

Bestattungen

Ihre Bestattung in guten Händen

Schirmerstraße 1
52428 Jülich
Tel. 02461-23 71
info@chorus-lassen.de

EUROPATITEL ERTANZT



Einen großen Erfolg hat die Formation „Next Step“ der Jazz Company aus dem Tanzstudio Jülich von Nina Romm mit nach Hause gebracht: Bei der Dance Waves Europameisterschaft im belgischen Gent hat sich die Truppe den Titel gesichert und damit eine erfolgreiche Saison gekrönt. Dem Titelgewinn ging eine beeindruckende Wettkampfsaison voraus. Die Tänzerinnen qualifizierten sich bei mehreren Turnieren an verschiedenen Standorten erfolgreich für die Europameisterschaft und bewiesen dabei Können, Teamgeist und großes Engagement. Mit einer überzeugenden Leistung im Finale setzte sich „Next Step“ schließlich gegen die internationale Konkurrenz durch und sicherte sich den Europameistertitel.

ZWEI NEUE „KÖPFE“ IM KRANKENHAUS



Für Marianne Schöffler ist ihre neue Aufgabe eine Rückkehr an einen vertrauten Ort. Als stellvertretende Chefärztin der Zentralen Notaufnahme verstärkt sie das Team des Krankenhauses Jülich. Die Klinik kennt sie seit vielen Jahren. „Es ist wie Nachhausekommen“, sagt die Anästhesistin und Notärztin. Und sie meint das in vielerlei Hinsicht. Marianne Schöfflers beruflicher Weg begann nicht im Hörsaal, sondern im Rettungswagen. Direkt nach dem Abitur absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr im Rettungsdienst. Es folgten die Ausbildungen zur Rettungshelferin, Rettungssanitäterin und Rettungsassistentin. Nach dem Medizinstudium in München und Aachen begann sie ihre ärztliche Laufbahn in

der Anästhesie des Jülicher Krankenhauses. Weitere Stationen schlossen sich im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung an. Dem Rettungsdienst blieb sie während ihrer gesamten Laufbahn verbunden. Seit mehr als zehn Jahren ist Schöffler als Notärztin im Einsatz, seit 2016 zudem als Leitende Notärztin im Kreis Düren tätig. Bei größeren Schadenslagen koordiniert sie die medizinischen Abläufe und ist bekannt dafür, auch in unübersichtlichen Situationen immer den Überblick zu bewahren. Dr. Michael Lörken ist neuer ärztlicher Direktor des Krankenhauses Jülich. Der 57-Jährige ist seit etwas mehr als zwei Jahren Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie. Er hat die Abteilung in dieser Zeit zu einer leistungsstarken Einheit mit klarer Profilierung weiterentwickelt. Jetzt übernimmt er darüber hinaus als Direktionsmitglied Verantwortung für die strategische Entwicklung des städtischen Krankenhauses. Dr. Lörken folgt auf Dr. Christoph Walter, den Chefarzt der Inneren Medizin, der seit Ende 2023 Ärztlicher Direktor war.

AUS JÜLICH FÜR EUROPA



Prof. Peter Wasserscheid vom Forschungszentrum Jülich übernimmt die Koordination des Forschungsprogramms „Clean Hydrogen“ der European Energy Research Alliance (EERA). Das Programm bündelt europäische Forschungskompetenz im Bereich Wasserstofftechnologien und ist Teil eines Netzwerks von mehr als 250 Forschungsorganisationen und Universitäten in Europa. Im Programm „Clean Hydrogen“ arbeiten Forschende aus zahlreichen Ländern gemeinsam daran, die wissenschaftlichen Grundlagen und technologischen Perspektiven von Wasserstoff als Energieträger und Basischemikalie weiterzuentwickeln. „Eine besondere Stärke liegt dabei in der nutzeninspirierten Grundlagenforschung, die neue Erkenntnisse hervorbringt und den Weg für die technische Anwendung ebnet. Diese Kompetenzen wollen wir in Europa noch besser vernetzen“, formuliert Prof. Wasserscheid das Ziel seiner neuen Aufgabe.

Fotos: privat | Christoph Lammertz (2) / Ziel Media | Forschungszentrum Jülich / Sascha Krecklau

JÜLICHER STIMME FÜR NRW



Safiyya Nejjar, Vorsitzende des Jugendparlaments Jülich (JuPaJü), wurde in das Sprecherteam des Kinder- und Jugendrates Nordrhein-Westfalen (KiJuRat NRW) gewählt. Der Kinder- und Jugendrat NRW ist die offizielle Landesvertretung aller Kinder- und Jugendgremien in Nordrhein-Westfalen. In diesem Dachverband kommen sie zusammen, um sich sowohl über relevante Themen auf landespolitischer Ebene auszutauschen und gemeinsame Positionen zu entwickeln, als auch sich untereinander zu vernetzen.

GEDENKEN AN EHEMALIGE SCHULLEITERIN



Der Lebensweg von Ines Nagelschmitz war eng mit dem Mädchengymnasium Jülich verbunden. Am 13. Juli starb die ehemalige Schulleiterin im Alter von 79 Jahren. Als Internatsschülerin kam sie an die damalige St.-Josef-Schule, nach dem Studium kehrte sie 1972 als Lehrerin zurück. 1985 wurde sie erste Leiterin der Fachoberschule für Ernährung, 1997 Schulleiterin des Mädchengymnasiums. Mit Bescheidenheit, Herzlichkeit und christlicher Überzeugung prägte sie Generationen von Schülerinnen. Austauschprogramme, Sozialprojekte tragen bis heute ihre Handschrift. Nach ihrer Pensionierung schuf sie mit der Gründung der Stiftung Mädchengymnasium Jülich eine bleibende Unterstützung für kommende Generationen von Schülerinnen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN NACHRUF
hzgm.de/i42ewPz



ZUM TOD EINES LOKALPATRIOTEN

Helmuth Hoen war ein Jülicher durch und durch, ein Lokalpatriot. Jene, die ihm besonders nahe standen, sagten: „Er kannte jeden Grashalm mit Vornamen – vom Iktebach zum Ellbach bis zur Rur. Bereits am 20. Juni starb Helmuth Hoen mit 85 Jahren im Kreise seiner Familie.

Geboren 1940 als vierter von fünf Brüdern wuchs er in einer Unternehmerfamilie auf. Gemeinsam mit seinen Brüdern Richard und Heinz baute er das elterliche Tabakgeschäft zu einer der führenden Tabakwarengroßhandlungen mit Automatenaufstellung im Rheinland aus.

Sein Herz schlug jedoch nicht nur für das Unternehmertum, sondern ebenso für die Kommunalpolitik. Verantwortung zu übernehmen, gehörte zu seinen selbstgesteckten Aufgaben. Seit 1971 engagierte er sich in der CDU. Mehr als vier Jahrzehnte übernahm er Mandate – zunächst als Gemeinderatsmitglied in Niederzier, später als direkt gewählter Kreistagsabgeordneter und von 2000 bis 2010 als Ortsvorsteher von Jülich-Nord. Besonders in Erinnerung bleibt sein Wahlsieg 1994, als er den lange als uneinnehmbar geltenden Wahlbezirk Jülich-Nord für die CDU gewann. Außerdem gehörte er dem Aufsichtsrat der Sparkasse Düren und des Krankenhauses Düren an. Politische Weggefährten attestierten Helmuth Hoen strategisches Denken, nannten ihn einen Freund klarer Worte und immer mit Blick für die Menschen.

Vor allem aber war Helmuth Hoen ein Familienmensch. Mit seiner Frau verband ihn eine Liebe, die schon in der Jugend begann. Bis zuletzt stellte er ihr Jahr für Jahr einen Maibaum auf.

Außerdem war er immer in Bewegung: Seine Leidenschaft galt dem Sport – ob Fußball, Faustball oder Langstreckenlauf. Geschichten von seinen Wettkämpfen erzählte er ebenso gern wie Anekdoten aus der Jülicher Kommunalpolitik.

Sein letzter Wunsch war, nicht im Krankenhaus zu sterben. Einen Tag vor seinem Tod kehrte er auf eigenen Wunsch nach Hause zurück. Dort konnte er Abschied nehmen von seiner Familie.

Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und zehn Enkelkinder.

Fotos: Dorothee Schenk (2) | privat

MIT 66 JAHREN...



Der Motorclub Jülich feiert am 15. August sein 66-jähriges Bestehen im Vereinsheim der TV Blau-Weiss in Jülich. Neben der Geselligkeit geht es via Diashow in die Vergangenheit des Clubs, bevor die eigentliche Party mit professioneller DJ-Begleitung startet. Im Laufe jedes Jahres stellt der MCJ einige Veranstaltungen auf die Beine, allem voran das Fahrsicherheitstraining; beinahe jährlich – sofern das Wetter es zulässt – ein Stoppelfeldrennen, das über die Grenzen des Clubs hinaus sehr gefragt ist. Im 66. Jahr soll das Rennen am 8. August im Altkreis Jülich gefahren werden. Den genauen Ort verrät der Club noch nicht. Die beiden beliebten Dauerbrenner werden um einige Sonderveranstaltungen ergänzt: Für diesen Herbst ist erstmals ein SimRacing geplant, auch steht der Besuch einer „Mario-Kart“-Kartbahn auf dem Programm.

VIEL KICK IN BARMEN



Wer nach der WM noch nicht genug vom Fußball hat, findet beim Salingia-Cup zwischen 7. und 16. August in Barmen den richtigen Kick. Im Zuge der Sportwoche stehen zehn Tage lang Fußballbegegnungen auf dem Plan – und ein geselliges Rahmenprogramm. Den Auftakt bildet am Freitag, 7. August, ab 19.30 Uhr die Partie Rheinland Dremmen gegen Salingia Barmen in der Gruppe 1 des Salingia Cups. Während der Spielpause steigt am Samstag, 8. August, ab 17 Uhr das Schockturnier, ehe die 2. Mannschaft der Salingia am Folgetag ab 12.30 Uhr im Testspiel gegen SC Merzenich II zeigen darf, was sie kann. Im Anschluss ab 16 Uhr geht es mit Viktoria Koslar gegen Weildorf Gästen II in Gruppe 2 des Cups weiter. In Gruppe 3 treten am Montag, 10. August, FC Rurdorf, FC Rande-

rath Porselen und Würm Lindern II gegeneinander an. Der Dienstag, 11. August, gehört einem Einlagespiel: FC Wegberg-Beeck empfängt ab 19 Uhr den SV Breinig zu einem Freundschaftsspiel. In Gruppe 4 des Salingia Cups messen sich am Mittwoch, 12. August, ab 19 Uhr der SC Stettelnich, SV Jülich 12 und FC Germania Kirchberg. Was dann folgt, ist ab Donnerstag, 13. August, die heiße Phase mit Halbfinals, Salingia Night und großem Finale. Spezieller Reiz: Beim ersten Halbfinale trifft Dynamo Erkelenz auf den Sieger der Gruppen 1 und 2, im zweiten Halbfinale fordert Germania Lich-Steinstraß den Sieger der Gruppen 3 und 4. Der Finaltag, Sonntag, 16. August, startet um 13 Uhr.

SOMMERTANZ



Die Lucky Dukes Jülich laden am Samstag, 8. August, zum „Lucky Summer Dance 2026“ in die Bürgerhalle Broich ein. Bereits zum 15. Mal richtet der Square-Dance-Club seine beliebte sommerliche Tanzveranstaltung aus. Gastcaller Ralf Bender aus Köln sorgt von 13 bis 19.30 Uhr dafür, dass der richtige Rhythmus auf dem Tanzparkett entstehen kann. Eingeladen sind natürlich wieder alle Square Dancer der Region.

FIT IM WASSER

Die DLRG startet in das zweite Halbjahr. Diesmal können Schwimmwillige sich im Freibad Jülich fit machen: Ein Rettungsschwimmkurs Bronze, Silber und Gold steht am 6. August auf der Agenda. Gleichzeitig wird im Freibad ein Erwachsenenschwimmkurs angeboten. Im Hallenbad Linnich starten die Schwimmkurse mit Schuljahresbeginn ab 3. September. Vorgesehen sind Seepferdchen- und Seeräuberkurse, ein Übergangskurs von Seepferdchen zu Bronze, Deutsches Schwimmabzeichen Bronze, Silber, Gold sowie ein Juniorretter. Der Erwachsenenschwimmkurs aus dem Freibad Jülich wird im Hallenbad Linnich fortgeführt. Anmeldeschluss für alle Kurse ist am 20. August um 18 Uhr. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online über die Internetseite juelich.dlrg.de.

20 JAHRE IM EINSATZ



Gegründet wurde SAMT am 24. März 2006 mit gerade einmal sieben Mitgliedern. Heute zählt der Verein rund 230 Mitglieder, davon etwa 35 aktive Ehrenamtliche. Diese trafen sich zur Jubelfeier jüngst im Awo-Heim. Das Ziel ist dabei seit der Gründung unverändert geblieben: Menschen mit geringem Einkommen dabei zu unterstützen, ihre Haustiere trotz finanzieller Schwierigkeiten gut versorgen zu können. „Wir unterstützen Menschen, die sich den Tierarzt oder spezielles Futter nicht leisten können. So müssen Tiere nicht abgegeben werden oder leiden, nur weil das Geld fehlt“, erklärte die Vereinsvorsitzende Irene Launer-Hill im Gespräch. Die Hilfe funktioniert dabei ähnlich wie bei der Tafel. Wer staatliche Unterstützung bezieht und Hilfe benötigt, beteiligt sich mit einem Eigenanteil an den Tierarztkosten. Den restlichen Betrag übernimmt der Verein. Jährlich übernimmt SAMT Tierarztkosten bis zu 60.000 Euro – finanziert fast ausschließlich durch Spenden. Wer die Arbeit von SAMT unterstützen oder sich über die vielfältigen Projekte informieren möchte, findet Näheres unter www.s-a-m-t.de

40 JAHRE UND VOLLER PLÄNE

Mit wenigen Änderungen hat der Bürgerbeirat Jülich seinen Vorstand neu besetzt: Wolfgang Gunia als Sprecher bestätigt, als sein Stellvertreter wurde Felix Brandt neu ins Amt gewählt. Jens Hövelmann bleibt Schatzmeister. Als Beisitzer gehören Hans Güldenber, Ilke Neuenhoff und Sebastian Robens dem Vorstand an. Verabschiedet wurden Harald Koch und Horst Zimmermann. Im Anschluss feierte der Bürgerbeirat sein 40-jähriges Bestehen mit einer Bildpräsentation und Erläuterungen von Wolfgang Gunia. Zudem wurden Exkursionen zur Burg Altena und zum Altenberger Dom am 17. September angekündigt. Das Buch über die Jülicher Friedhöfe soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Fotos: Dorothee Schenk | pixabay | Lucky Dukes | Oliver Garitz

LAZARUS MIT STERNCHEN



„In den Farben getrennt, aber an Grill und Fass vereint“ – unter diesem Motto laden die Historische Gesellschaft Lazarus Strohmans und die KG Rurstersternchen Jülich 1948 am Samstag, 29. August, zum gemeinsamen Sommerfest ins Karl-Knipprath-Stadion ein. Los geht es um 14 Uhr. Eingeladen sind nicht nur die Mitglieder beider Gesellschaften, sondern alle Jülicherinnen und Jülicher. Neben der Stärkung für Kehle und Gaumen, die bei keinem Festreigen fehlen, stehen als besondere Attraktion Fußball-Dart, Hüpfburg und Jülicher Verzäll auf dem Programm. Denn wie das bei Brauchtumspflegern so ist: „Platt weed och noch jesproche.“

SCHÜTZENFEST MIT JA-WORT



Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Mersch-Pattern feiert am letzten Augustwochenende ihr 20-jähriges Bestehen seit der Neugründung. Höhepunkt des Jubiläumsschützenfestes auf dem Maarplatz ist am Sonntag, 30. August, die Krönungsmesse in der Pfarrkirche St. Agatha. Dort werden das neue Königspaar Sven und Mirjam Gusenburger sowie Tochter Jill als Jungschützenprinzessin gekrönt. Zugleich geben sich Sven und Mirjam Gusenburger während des Gottesdienstes das kirchliche Ja-Wort – eine außergewöhnliche Verbindung von Königskrönung und Trauung. Anschließend zieht ein großer Festzug mit befreundeten Bruderschaften, Orts- und Musikvereinen durch Mersch und Pattern zum Maarplatz, wo das Jubiläum gemeinsam gefeiert wird.

EIN BETT FÜR JAKOBSPILGER?



Die hiesige Region hat eine jahrhundertalte Wallfahrts- und Pilgertradition. Einer der deutschen Jakobswege führt mitten durch Jülich und Aldenhoven. Deshalb sind vom Frühjahr bis zum Herbst häufig einzelne, aber auch kleine Gruppen von zwei bis drei Pilgern auf unseren Straßen und Wegen unterwegs. Für diese werden dringend pilgerfreundliche Übernachtungsplätze gesucht. Zurzeit sucht die Gesellschaft dringend Übernachtungsmöglichkeiten in Aldenhoven und Jülich. Wer sein Haus für Pilgerinnen und Pilger öffnen möchte, kann sich bei Gemeindeferentin Susanne Gerhards per Email an susanne.gerhards@st-martin-aldenhoven.de melden.

KLEINE HÄNDE STOSSEN AN IHRE GRENZEN



Es ist Segen und Fluch in einem: Der Jülicher Verein „Kleine Hände“ erfreut sich einer gleichbleibenden Sachspenden-Bereitschaft der Jülicher Familien. Karton- und säckeweise werden Kleidung und Spielwaren an den Öffnungstagen abgeliefert. Der „Fluch“: Wegen des großen Spendenaufkommens können sich die Ehrenamtlichen in der Geschäftsstelle im Kulturbahnhof Jülich nicht mehr rühren. Die Erfahrungen der vergangenen Monate hatten zwei Entscheidungen zur Folge: Ab sofort werden Sachspenden nur noch am dritten Samstag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr im Lager, Mühlenstraße 12, angenommen. Es findet keine Annahme mehr im Kulturbahnhof statt. Die Regelung gilt ab sofort. Die Sachspendenden werden – auch wenn sie in gewohnter Manier am Kulturbahnhof

landen – zum Lager umgeleitet. Gleichzeitig wird gebeten, den Verein bei größeren Anlieferungen vorher per Mail unter info@kleine-haende-juelich.de zu kontaktieren, damit er sich darauf einstellen kann und gegebenenfalls abgestimmt werden kann, ob Bedarf besteht. Zweite Erkenntnis: Es braucht mehr Ehrenamtliche: Wer Lust hat, Teil des Teams „Kleine Hände“ zu werden und sich rund zweieinhalb Stunden im Monat ehrenamtlich zu engagieren, kann sich per Mail an info@kleine-haende-juelich.de wenden oder an einem der Öffnungstage, am zweiten Freitag und dritten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr, zum Schnupperbesuch kommen. Nähere Informationen auf der Internetseite unter www.kleine-haende-juelich.com.

ERNEUT ÜBERZEUGEND



Der Jülicher Wassersportverein 1923 e.V. (JWSV) war mit einer starken Mannschaft von 28 Schwimmerinnen und Schwimmern bei den Bezirks- und Bezirksjahrgangsmeisterschaften des Schwimmbezirks Aachen vertreten und blickt auf ein äußerst erfolgreiches Wettkampfwochenende zurück. Mit zahlreichen Medaillen in den Jahrgangs-, offenen und Masterswertungen gehörte der JWSV erneut zu den erfolgreichsten Vereinen der Meisterschaften. Die Jülicher Aktiven sammelten Gold-, Silber- und Bronzemedailen und überzeugten mit starken Leistungen in allen Altersklassen. Besonders erfreulich war, dass sich viele Schwimmerinnen und Schwimmer sowohl auf Jahrgangsebene als auch in der offenen Wertung auf den Podestplätzen platzieren konnten. Für das sportliche Highlight aus Jülicher Sicht sorgte Ben Henßen. Mit herausragenden Leistungen sicherte er sich in der offenen Wertung vier Bezirksmeistertitel sowie drei Vizemeistertitel und gehörte damit zu den erfolgreichsten Schwimmern der gesamten Veranstaltung. Darüber hinaus stellte er gleich drei neue Vereinsrekorde auf.



ALLE ERGEBNISSE IM GANZEN BETRAG
hzgm.de/lzJowmV

Fotos: Andrea Eßer | pixabay | Dorothee Schenk (2) | JSWV

„Niemand zählt, wie viele Anzeigen du schaltest, die Menschen erinnern sich an den Eindruck, den Du damit hinterlässt.“

Bill Bernbach

Pionier kreativer, wirkungsvoller Markenkommunikation. DDB.



LA MECHKY PLUS
Agentur für strategisches Design
& Kommunikation
Kölustraße 24
52428 Jülich
www.lamechky.de

Hinterlassen Sie Eindruck mit einer Anzeige im richtigen Umfeld und schaffen Sie Nähe, Vertrauen und Wiedererkennung. Nutzen Sie den HERZOG um Ihre Marke wirkungsvoll zu präsentieren und vor Ort nachhaltig im Gedächtnis zu bleiben.

Werben im HERZOG
Kultur- & Stadtmagazin
Kölustraße 24
52428 Jülich
herzog-magazin.de/werbung/



Fotos: Verein



SCHWARZ-GELBE LEIDENSCHAFT „VERSILBERT“

■ 25-10-4 – das sind nicht etwa Modellmaße, sondern wichtige Größen in der Geschichte des Tanzsportclubs TC Schwarz-Gelb Jülich. Gegründet vor 25 Jahren begeht der TC in diesem Jahr ein Doppeljubiläum: Seit 10 Jahren nämlich bildet die „Hauptklasse“ gemeinsam mit dem Tanzsportverein TSV Geilenkirchen eine Tanzgemeinschaft. Die 4 hingegen steht für die einzelnen schwarz-gelben Gruppen: die Dancing Stars, die Little, Mini und Sweetie Dancing Stars. „Vielleicht könnte man die Namen auch mal ändern“, überlegt Ulrike Kohnen laut. Nach 25 Jahren könne man ja schließlich auch mal etwas anders machen, lacht die TC-Vorsitzende, die übrigens von Tag eins an die Fäden bei den Schwarz-Gelben in der Hand hält. Flankiert von Ehemann Karl-Josef, der sich als Kassierer ums Finanzielle kümmert. Den Vorstand komplettieren Angelika Nürnberg als zweite Vorsitzende und Geschäftsführerin Andrea Kaiser.

„Schuld“ an der Vereinsgründung sind die Töchter der Kohnens, die als Kinder vom Tanzfieber gepackt wurden. Der damals gewählte Verein erwies sich als nicht ganz passend. Für Ulrike Kohnen Anlass genug, kurzerhand einen eigenen Club ins Leben zu rufen – und das offenbar so erfolgreich, dass nun das silberne Jubiläum gefeiert wird. Zur großen Freude der Gründerin sind die Töchter Veronique und Caroline bis heute mit an Bord als Tänzerinnen und vor allem auch als Trainerinnen. Auch Renée Ribouem Epanya hat bereits als kleines Mädchen die Tanzstiefel für Schwarz-Gelb geschnürt, tut das bis heute und übernimmt zudem Verantwortung als Trainerin. Unterstützt werden die drei Jülicherinnen von ihrem Kollegen Paul Reppenhagen aus Geilenkirchen.

Die Bandbreite der tänzerischen Spielarten beim TC Schwarz-Gelb reicht von Garde- und Showtanz hin zum Modern Dance und Freestyle. Dabei treten die Mädchen und Frauen sowohl als Teams als auch solo auf und in Wettbewerben gegeneinander an – männliche Tänzer sind auch beim TC mit insgesamt dreien immer noch in der Minderheit, bedauern die Kohnens.

Wer viel trainiert, will sein Können natürlich auf die Bühne bringen und Preise gewinnen. Folglich reisen Teams und Trainerinnen quer durch

die Republik, meist nach Hessen, Bayern oder Baden-Württemberg. Sobald der Nachwuchs sechs Jahre alt ist, dürfen die „Minis“ die ersten Turniere bestreiten. Dann geht es in privaten Fahrgemeinschaften los. Meist geht das Wochenende dabei drauf. „Da braucht man schon viel Herz und Seele, sonst hat das keinen Sinn“, weiß Ulrike Kohnen und strahlt dabei. Das sei schon viel Zeit, die sie und die anderen Aktiven ehrenamtlich aufwenden, muss die engagierte Vorsitzende zwar zugeben, aber die Freude am Tun ist ihr anzumerken. Um so dankbarer ist sie für die Unterstützung, die es auch von den Eltern gibt.

Früher seien sie in Bussen zu den Turnieren gefahren. Da ging es dann frühmorgens los. Übernachtet hätten sie in Turnhallen, schwärmt Kohnen rückblickend. Heute tun sich Eltern und Trainerinnen zusammen und „chauffieren“ die Tanzteams zu ihren Turnieren. Auch Schwarz-Gelb richtet ein eigenes Turnier aus, zuletzt Anfang des Jubiläumsjahrs – mit internationaler Beteiligung aus Holland, Belgien und Österreich, wie das Ehepaar Kohnen mit ein wenig Stolz lächelnd erzählt.

Nachwuchsgewinnung ist natürlich auch beim TC Schwarz-Gelb ein Thema, weswegen sich die Vorsitzende schon mal die Mühe macht und in Kitas oder Grundschulen Plakate aufhängt. Der nächste „Coup“ ist ein ganztägiger Workshop in der Turnhalle der Katholischen Grundschule Anfang September. Dazu hat der Jülicher TC Trainer Christian Karaminis aus Altlußheim und die Frankfurterin Rebecca Gersberger eingeladen. „Die Teilnehmenden gehen bestimmt mit viel Wissen und viel Muskelkater nach Hause“, verspricht Ulrike Kohnen lachend.

Die große Jubiläumsfeier, zu der „alle“ eingeladen sind, steigt erst am 7. November. Was genau im Schulzentrum an der Linnicher Straße geplant ist, wird noch nicht verraten. Sicher ist, „es gibt ein großes tänzerisches Programm“.

Britta Sylvester

SPIEL – SATZ – RECHT (SIEG?)

Im Gerichtssaal gilt eine eigentümliche Sportordnung: Spiel, Satz, Sieg und / oder Recht – nur dass das Spiel der Vortrag ist, der Satz wörtlich genommen wird und der Sieg oft daran hängt, ob ein Nebensatz rechtzeitig gefallen ist. Sieg und Niederlage liegen so eng beieinander, weil der Prozess kein reiner Wettbewerb der Wahrheit ist, sondern eine Kunst der Darstellung, der Ordnung und des günstigen Augenblicks. Der Anwalt will gewinnen, weil er dafür berufen wurde; aber auch weil Mandanten Niederlagen erstaunlich persönlich nehmen.

Zu jedem Sport gehört auch ein eigenes „Dress“: Die Robe ist in diesem Spiel mehr als Kleidung. Sie ist Schwelle und Schutz, Verkleidung und Bekenntnis. Sie nimmt dem Einzelnen etwas von seiner Zufälligkeit und gibt ihm dafür die Anmutung eines Amtes. Unter ihr verschwinden Müdigkeit, Eitelkeit, Kaffeeleckchen und die kleinen privaten Unordnungen des Morgens – also fast alles, was einen Menschen ausmacht. Zugleich erinnert sie daran, dass der Anwalt nicht nur spricht, weil jemand ihn bezahlt, sondern weil das Verfahren eine Stimme braucht, die widerspricht. Ohne Robe ist man ein schwitzender Dienstleister mit Aktenordner und / oder Laptop. Mit Robe ist man Organ der Rechtspflege. Das ist derselbe Mensch, nur mit mehr Stoff und weniger Angriffsfläche.

Wen der Anwalt im Gerichtssaal mehr fürchtet oder verabscheut, den Richter oder den gegnerischen Kollegen, hängt vom Augenblick ab. Der Gegner ist der sichtbare Widerspruch, der Richter die Instanz, die ihm Gewicht verleihen kann. Vor der Verhandlung gilt der Zorn dem Kollegen, der um 23:47 Uhr noch eine „kurze Stellungnahme“ schickt, zwölf Seiten und drei Anlagen stark. Während der Verhandlung gilt er dem Richter,

wenn dieser dazu sagt: „Das sollten wir uns vielleicht ansehen.“ Nach außen bleibt alles höflich, fast zeremoniell. Man reicht einander die Hand, spricht von Kollegialität und meint jene gespannte Wachsamkeit, in der Freundlichkeit eine Form der Verteidigung ist. In anderen Milieus würde dies wie eine Drohung wirken; hier heißt es: „Wie immer sehr angenehm.“

Das Schicksal des Prozessanwalts ist schwer zu beneiden und schwer zu bemitleiden. Es besitzt Glanz, aber keinen Frieden; Bedeutung, aber selten Mittagspause. Fristen und Termine legen sich über den Alltag wie ein zweiter Kalender, der unerbittlicher ist als der erste. Urlaub beginnt mit dem Misstrauen gegen die eigene Abwesenheit, Feierabend mit dem Gedanken an eine Zustellung, die vielleicht schon wartet, und private Verabredungen werden innerlich „unter Vorbehalt gerichtlicher Verfügung“ angenommen.

Und vor der Türe? Da wartet schon der nächste Anwalt, richtet die Robe, hebt die Akte wie einen Tennisschläger und betritt den Saal: Spiel, Satz, Sieg? ...Schweiß.

Ende der Trilogie

Michael Lingnau



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/KLJzCIB



AUSBAU IN WELLDORF, GÜSTEN UND SERREST IM ZEITPLAN

GLASFASERAUSBAU – STETTERNICH ALS NÄCHSTES GEBIET

Die Stadtwerke Jülich treiben den Ausbau des Glasfasernetzes konsequent voran und sorgen so dafür, dass nach und nach immer mehr Jülicher Zugang zu schnellem Internet erhalten. Zurzeit läuft die Erschließung der Ortsteile Welldorf, Güsten und Serrest. „Die Arbeiten liegen im Zeitplan und werden voraussichtlich noch bis Ende dieses Jahres andauern“, erklärt Bernd Pesch, Projektleiter Glasfaserausbau bei den Stadtwerken.

Aktuell werden in Welldorf die Glasfaserkabel in die vorbereiteten Rohre eingebracht. In Güsten sind die Tiefbauarbeiten weit fortgeschritten. Zusätzlich wird im Zuge einer Erneuerung der Wasserleitung auf der Kreisstraße 8 zwischen Welldorf und Serrest die Anbindung des Ortsteils Serrest vorbereitet. Hierbei verlegen die Stadtwerke Mikrorohre für die spätere Glasfaserversorgung.

„Wir haben im aktuellen Ausbaubereich eine Anschlussquote von über 70 Prozent erreicht“, sagt Bernd Pesch. Er ergänzt: „Dieser Wert bietet eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Glasfaserausbau und zeigt, dass das Projekt in den Ortsteilen auf breite Akzeptanz stößt.“

BAUSTART IN STETTERNICH IM SOMMER

Als Nächstes wird ab Sommer Stetternich an das zukunftssichere Glasfasernetz angeschlossen. Das Ausbaubereich umfasst rund 650 Gebäude mit etwa 850 Haushalten. Voraussichtlich soll die Baumaßnahme bis März 2027 abgeschlossen werden.

Ebenfalls noch in diesem Jahr ist zudem eine Nachverdichtung in Koslar und Barmen geplant. Auch dafür laufen aktuell bereits die Vorbereitungen. Der Baustart ist für Anfang September vorgesehen.

Die Stadtwerke Jülich und NetAachen arbeiten beim Thema Glasfaser eng zusammen. Während die Stadtwerke den Ausbau des Netzes übernehmen, bietet NetAachen die passenden Produkte an. „Das Miteinander beider Kooperationspartner läuft hervorragend“, sagt Bernd Pesch.

INTERESSENTEN MÜSSEN GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMERERKLÄRUNG EINREICHEN

Voraussetzung für einen kostenlosen Glasfaserhausanschluss ist, dass Interessenten eine sogenannte Grundstückseigentümererklärung (GEE) einreichen. Das geht ganz einfach und schnell online unter www.stadtwerke-juelich.de/gee. Mit der Erklärung gestatten Eigentümer den Anschluss ihres Gebäudes an das Glasfasernetz sowie die Verlegung der Glasfaserleitung vom Gehweg bis ins Haus.

Wichtig: Bisher konnten Grundstückseigentümererklärungen nur für die jeweils aktuellen Ausbaubereiche eingereicht werden. Mittlerweile ist das für sämtliche Adressen im gesamten Stadtgebiet möglich.

„Das bedeutet nicht, dass jemand sofort nach Einreichung der Erklärung auch einen Anschluss erhält“, erläutert Bernd Pesch. „Eigentümer können so aber frühzeitig ihr Interesse bekunden und die Voraussetzungen für einen späteren Anschluss schaffen.“

Stadtwerke Jülich

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461.99 79 020
52428 Jülich F 02461.99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstraße 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender des Deutsch-Südafrikanischen Jugendwerkes e.V. DSJW, Bad Honnef

Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



NACHHALTIG PARKEN

► Passend zur Art des Baus besiegelten dicke hölzerne „Nägel“ die Grundsteinlegung für den Mobility Hub, der im Brainergy Park ab 2027 rund 200 Stellplätze für Pkw plus Abstell- und Lademöglichkeiten auch für Zweiräder bieten soll. Das Parkhaus wird hauptsächlich aus Holz gebaut und mit Holz verkleidet.

Gerade frisch von der 125-Jahr-Feier der Urfttalsperre angereist, zog Verkehrsminister Oliver Krischer (Bündnis 90 / Die Grünen) einen zunächst überraschenden, aber doch irgendwie logischen Vergleich. Die gigantische Talsperre in der Eifel sei – genau wie der hölzerne Mobility Hub, das im Brainergy Park so langsam Formen annimmt – ein tolles Beispiel „fürs Groß- und Innovativ-Denken“. Damit war der Bogen geschlagen zum wachsenden Neubau, der demnächst exakt 207 Stellplätze bieten soll und dessen symbolischer Grundstein jetzt gelegt wurde.

In dieses „Ökosystem für Innovation“ passe ein Parkhaus aus Holz einfach hervorragend, befand der Minister und erläuterte anhand der Stichworte Kaskadennutzung und Kreislaufwirtschaft auch gleich warum. Holz sei als nachwachsender Rohstoff auch noch für eine Weiter- oder Umnutzung hervorragend geeignet.

Wie Krischer befand auch Staatssekretärin Silke Krebs aus dem Wirtschaftsministerium des Landes, der in wesentlichen Teilen aus Holz bestehende geplante Neubau sei „etwas ganz Besonderes“ und schob augenzwinkernd hinterher, dass der neue Mobility Hub eines der größten Exemplare seiner Art deutschlandweit würde: „So was mögen wir.“ Denn schließlich sei das, was die Region gerade erlebe, der größte Strukturwandel seit Jahrzehnten. „Manchmal knirscht und ruckelt es vielleicht ein bisschen, aber es läuft“, stellte Krebs fest und verwies unter anderem auf einen bisher erreichten bemerkenswert hohen Anteil regenerativer Energien am Gesamtbedarf des Parks von 27,5 Prozent. Das Parkhaus könne man als „Symbol des Wandels“ begreifen und als Beispiel für Innovation, die „man sehen und anpacken“ könne. Deshalb, so der „kleine Werbeblock fürs Land“, habe ihr Ministerium auch knapp fünf Millionen Euro Förderung für den Bau des Mobility Hubs bereitgestellt.

Für Bürgermeister Axel Fuchs ist der Hub, der ein „ziemlich besonderes Parkhaus“ sei, vor allem ein weiteres Beispiel dafür, was im Brainergy Park schon alles entstanden ist und geleistet wurde. „Wir sind wirklich auf einem guten Weg“, zeigte sich Fuchs überzeugt und regte bei der Gelegenheit dazu an, den Fokus häufiger mal auf Positives zu legen.

Wie besonders der viergeschossige Parkhaus-Bau tatsächlich sein wird, erläuterte Professor Horst Fischer, bei Fischerarchitekten zuständig für die Entwurfsplanung. „Auch so ein Parkhaus muss den Geist eines Ortes widerspiegeln“, zeigte sich der Architekt überzeugt und führte aus, dass der Hub erweiterbar sei, das Dach selbstredend begrünt würde und überdies einer Photovoltaikanlage Platz biete. Mit der so gewonnenen Energie soll nicht nur der Bedarf des Gebäudes gedeckt werden, sondern auch Autos, Fahrräder und Scooter geladen werden können. Auf Verbundmaterialien habe man weitgehend verzichtet. Dass es ganz ohne Stahlbeton dennoch nicht geht, erklärte Jonas Schwarzenhölzer, als Projektleiter bei der ausführenden Willy Johannes Bau GmbH für den Mobility Hub zuständig. Schwarzenhölzer präsentierte ein paar technische Details wie die 76 sogenannten Ankerplatten, die zusammen mit ebenso vielen stählernen Gewindestangen für den erdbebensicheren Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sorgen werden. „Ab August wächst der Holzbau“, versprach der Projektleiter abschließend. Fertiggestellt sein soll der Hub 2027. Und dann umgibt nach dem Willen von Architekt Fischer hoffentlich auch eine Hecke den Bau. „Das wird zwar kein Park, aber wir haben die Bepflanzung eingeplant“, stellt Fischer fest und wies angesichts der aktuell hohen Temperaturen noch darauf hin, dass „erdgebundene Vegetation“ zur Kühlung der Umgebung und als Schattenspender unverzichtbar sei.

Britta Sylvester

Foto: Brainergy Park Jülich GmbH



KEIN REKORD, ABER EIN ERFOLG

► Einen zufriedenen Blick zurück und einen positiven Ausblick ins kommende Jahr warf die Geschäftsführung der Stadtwerke Jülich bei der Vorstellung ihrer Jahresbilanz. Wohin man blickte bei der offiziellen Bilanz-Pressekonferenz der Stadtwerke Jülich: zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten. „Wir können nicht jedes Jahr von Rekord zu Rekord eilen“, schränkte Prokurist Dirk Sandmann angesichts „leicht rückläufiger Umsatzerlöse“ zwar etwas ein, erklärte aber, warum man dennoch zufrieden sein könne: „Angesichts einer gesamtwirtschaftlichen und weltpolitischen Lage, die von Unsicherheiten und strukturellen Veränderungen geprägt ist, waren neue Rekorde aber auch weder erwartbar noch realistisch.“

In konkreten Zahlen bedeutet das: Die Stadtwerke haben im vergangenen Jahr einen Überschuss von 1,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Gemessen an der Branche und im Vergleich zum „zweitbesten Jahr der Unternehmensgeschichte“, als das 2024 mit einem Jahresüberschuss von rund 2,3 Millionen Euro verbucht ist, sei das ein gutes Ergebnis, wie Geschäftsführer Ulf Kamburg sachlich einordnet. Im „sehr herausfordernden“ letzten Geschäftsjahr haben die Stadtwerke zudem reichlich Geld in die Hand genommen. Investiert habe man unter anderem in den Ausbau des Glasfasernetzes und in den Brunnenbau. Das neue Wasserwerk an der Römerstraße steht für das laufende Jahr auf dem Zettel. Dorthin werden rund 18 Millionen Euro fließen. Nötig werden Brunnen- und Wasserwerks-Ausbau angesichts des steigenden Trinkwasserbedarfs in Jülich. „Es gibt Ansiedlungen von neuen Gewerbebetrieben im Norden, und große Neubaugebiete werden folgen“, so der technische Leiter Dr. Uwe Macherey. Die Inbetriebnahme des neuen Brunnens, für den 200 Meter tief gebohrt werden musste, ist für „Mitte des Jahres“, also in naher Zukunft, geplant.

Damit ist sicherlich nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Um die 45.000 Haushalte könne man mit dem derzeit anvisierten Ausbau wohl „locker versorgen“, schätzt der Geschäftsführer, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass der steigende Bedarf von Industrie und Gewerbe zwar erwartbar, aber deutlich schwieriger zu prognostizieren sei. Welche möglichen Großverbraucher hinzukommen könnten, sei nicht wirklich zu definieren. „In weiser Voraussicht“ seien deshalb bereits „ganz dicke Leitungen in den Brainergy Park“ gelegt worden, schmunzelt Kamburg. Der Elektrolyseur etwa, der gerade auf der Merscher Höhe entsteht, sei eingeplant; aber ob weitere entstünden, wisse man aktuell noch nicht, nennt er ein konkretes Beispiel.

Der durchschnittliche Verbrauch sowohl von Strom als auch Wasser in den Jülicher Haushalten sei seit Jahren relativ konstant, stellt der technische Leiter des Unternehmens fest. Geräte würden zwar grundsätzlich sparsamer, gleichzeitig kämen mehr hinzu – ob nun Elektrogeräte oder Pools und Equipment zur Gartenbewässerung. Dass die Abgabemengen von Strom und Wasser dennoch leicht gestiegen seien, liege vor allem daran, dass zum Beispiel „etliche neue Stromkunden“ auch außerhalb Jülichs gewonnen werden konnten. Gestiegen ist auch die ausgelieferte Gasmenge um gute neun Prozent. Viele Kunden hätten zwar ihre alte Gasheizung ausgetauscht, seien aber beim Heizen mit Gas geblieben, erläuterte Ivan Ardines, Vertriebs- und Marketingleiter des Unternehmens. Unterm Strich sei der Vertrieb zwar „nicht gerade einfach“, so Ardines, aber angesichts des harten Wettbewerbs vor allem im Hinblick auf die Gewinnung neuer Geschäftskunden sei er ausgesprochen zufrieden. „Unser Service wird offenbar geschätzt“, so sein Fazit. Auch die Rückmeldungen aus dem Kundenkreis seien positiv. Damit zieht Ardines einen weiteren erfreulichen Schluss aus dem vergangenen Geschäftsjahr.

2025 war für die Stadtwerke ein Jahr, in dem viel in notwendige Zukunftssicherung investiert wurde: Neben den genannten großen Projekten wie dem Brunnenbau zählte die Geschäftsführung auch kleinere Maßnahmen auf. In allen Sparten, sprich Strom, Gas und Wasser, seien zusätzliche Hausanschlüsse geschaffen und alte erneuert worden. Für Strom und Wasser mussten neue Leitungen gelegt werden. Neu sind auch die Leitungen fürs „schnelle Netz“ – derzeit wird in Welldorf und Güsten am Glasfaser-Netzausbau gearbeitet. Erklärtes Ziel ist, dass Anfang 2030 in allen Jülicher Stadtteilen der Zugang zum schnellen Glasfasernetz gewährleistet ist. Auch speziellere Geschäftsfelder wie etwa der sogenannte Mieterstrom entwickelten sich erfolgreich, etwa in der Artilleriestraße. Hier geht es darum, auch Mietern in Mehrfamilienhäusern zu ermöglichen, selbst produzierten Strom von der PV-Anlage auf dem Dach zu nutzen.

Britta Sylvester

Foto: Pixabay/wastedgeneration

Top Gebrauchtwagenauswahl zu Spitzenpreisen!



Mitsubishi ASX Mildhybrid PLUS
1,3 l Turbo-Benziner
EZ 08/24, 100 km,
24.990.-€



Fiat Scudo Kastenwagen L2H1
Multijet 1,5 Hdi
EZ 07/22, 1.590 km,
19.900.-€

Bis zu 200 Fahrzeuge ständig sofort verfügbar!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 93 11 770



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

↑ ANZEIGE



Der Materialwissenschaftler Ian Marius Peters vom Forschungszentrum Jülich erhält einen ERC Proof of Concept Grant des Europäischen Forschungsrats. Mit der Förderung in Höhe von 150.000 Euro wird das Projekt CYBEX unterstützt. Das Projekt soll eine neuartige Technologie zur Rückgewinnung kritischer Rohstoffe aus ausgedienten Solarmodulen bis zur Anwendungsreife weiterentwickeln.

Photovoltaikmodule enthalten wertvolle Metalle wie Silber. Obwohl ihre Konzentration nach der Aufbereitung ebenso hoch oder teilweise sogar höher ist als in natürlichen Erzen, werden sie heute meist nicht zurückgewonnen: Herkömmliche Recyclingverfahren

sind auf große zentrale Anlagen ausgelegt und wirtschaftlich für kleinere oder unterschiedlich zusammengesetzte Abfallströme kaum geeignet.

KOSTBARE ROHSTOFFE

Hier setzt CYBEX (Critical Material Extraction from Low Concentration Sources) an. Das Projekt entwickelt ein intelligentes elektrochemisches Verfahren, das Metalle gezielt aus komplexen Abfällen herauslöst und in hoher Reinheit zurückgewinnt. Anders als bisherige Verfahren soll die Technologie auch in kleineren dezentralen Recyclinganlagen effizient arbeiten und dabei deutlich weniger Energie und Chemikalien benötigen. Im Projekt entsteht ein Prototyp, der an realen Photovoltaik-Abfällen erprobt wird. Parallel untersuchen die Forschenden die wirtschaftliche Umsetzbarkeit und bereiten den Technologietransfer in die Industrie vor.

CYBEX baut auf den Ergebnissen des ERC Consolidator Grants C2C-PV auf. Darin konnte das Team bereits zeigen, dass sich Metalle mithilfe elektrochemischer Verfahren selektiv aus komplexen Abfallströmen zurückgewinnen lassen. Mit dem Proof of Concept Grant soll diese Grundlagenforschung nun in eine praxistaugliche Recyclingtechnologie überführt werden.

Der Europäische Forschungsrat vergibt in der ersten Förderrunde 2026 insgesamt 182 Proof of Concept Grants mit einem Gesamtvolumen von 27,3 Millionen Euro. Die Förderung richtet sich ausschließlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bereits einen ERC-Grant eingeworben haben. Sie unterstützt sie dabei, das Innovations- und Anwendungspotenzial ihrer Forschung zu erschließen und den Weg von wissenschaftlichen Erkenntnissen hin zu neuen Technologien, Produkten oder Dienstleistungen zu ebnen.

↑ ANZEIGE

Fotos: Forschungszentrum Jülich / Sascha Krelau

MÖBELHAUS BERGER
JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz – LÖVENICH
Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH
Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL BERGER
EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

brühl





Jülich unterirdisch

► Tief unten in den Wällen und Bastionen der Zitadelle verlaufen kilometerlange verwinkelte, teils enge Gänge. Sie enden in den Kanonenhöfen der Bastionen, wo sie sich in großen hallenförmigen Gewölben öffnen. Wer gerne „Jülich unterirdisch“ kennenlernen möchte, der kann mit Mariele Egberts vom Geschichtsverein Jülich einen Somerspaziergang durch die Festung Zitadelle unternehmen. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf den Horchgängen und dem Kasemattensystem. Sie sollten es ermöglichen zu hören, ob Angreifer die Festung unterminierten, um sie durch die Explosion von Pulverladungen zu zerstören und dann einnehmen zu können.

Für die Führung sind festes Schuhwerk, lange Hosen und Taschenlampen hilfreich.

Treffpunkt für den gut anderthalbstündigen Rundgang ist die Pasqualini-Brücke am Schlossplatz. 25 Teilnehmer sind zugelassen.

GESCHICHTE AM SONNTAG SO 02|08

Jülicher Geschichtsverein 1923 | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11 Uhr | Führung und Museumseintritt frei



HERZOG IM MUSEUM

UND DIE SONNE ITALIENS

► Passend zur Urlaubszeit führt Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren seine Gäste in die Welt Italiens. Genauer gesagt: in die Sicht auf die südlichen Gefilde zu Johann Wilhelm Schirmers Zeit. Der Malerfürst, gebürtig in Jülich, absolvierte nach seiner Berufung zum Professor der Düsseldorfer Akademie ein Auslandsjahr in Italien, studierte die Landschaft und übte sich in der sogenannten „plein-air“-Malerei, also der Freiluftmalerei. Gezeigt wird ein Ausschnitt der dort entstandenen Werke derzeit im Pulvermagazin der Zitadelle. Warum die Werke so besonders sind, das enthüllt die neue Folge „Herzog im Museum“.



ZUM VIDEO
youtu.be/UgrkgP050Z4

Foto: Volker Goebels | Illustration: Sophie Dohmen

Das letzte Stündlein hat noch nicht geschlagen

Neu ist nicht immer besser – emotionaler Wert kann schwer ersetzt werden: Die meisten Kirchturmuhren besitzen mittlerweile automatische Uhrwerke. Die Uhr der Kirche Hl. Maurische Märtyrer (St. Mauri) in Bourheim hingegen führt eine alte Tradition fort. Sie wird auch heute noch von Hand aufgezogen.

Fast hätte auch sie das Zeitliche gesegnet: Sie sollte wie so viele andere vor ihr ebenfalls durch eine automatische Uhr ersetzt werden. Zu ihrem Glück haben sich drei Freiwillige aus dem Förderverein der Kirche gefunden, die sich abwechseln und die Uhr, meist samstags oder sonntags, wöchentlich aufziehen.

Norbert Freudenberg, Architekt und ehemaliger Vorsitzender des Bourheimer Gemeindeausschusses, empfindet es als „Schande, so ein Werk stillzulegen, nur weil man zu faul ist, die Uhr aufzuziehen“. Zudem sei die alte Uhr ein Teil der Kirche und seiner Meinung nach auch viel interessanter als eine automatische Uhr. Er wirkt fest entschlossen, dieses „schöne Schmuckstück“ zu erhalten, weshalb er einer der drei Freiwilligen ist, die die Uhr mit vollem Körpereinsatz jede Woche aufs Neue aufziehen. Freudenberg sagt von sich, er habe Spaß an alten Schätzen und Mechanik – da ist er bei der Uhr der St. Mauri perfekt aufgehoben.

Offenbar lohnt sich der Aufwand, denn die Uhr fungiert nicht nur als historische Deko, sondern spielt auch heute noch eine aktive Rolle im Alltag: Die Bewohner Bourheims schauen anscheinend nicht nur nach unten auf ihr Handy, um die Uhrzeit zu erfahren, sondern auch nach oben zur Kirchturmuhre der St. Mauri, denn ihnen fällt auf, wenn etwas mit der Uhr nicht stimmt. Freudenberg schildert, dass sie hin und wieder darauf hingewiesen würden, wenn die Uhr beispielsweise die falsche Uhrzeit anzeige. Das macht deutlich, dass die Uhr nicht nur den drei Freiwilligen am Herzen liegt, sondern auch den Bourheimern.

Norbert Freudenberg denkt, dass es ein schönes Zeichen sei, dass sie es bisher zusammen als Gemeinde schaffen, die Uhr, wie sie sie kennen, am Leben zu erhalten. Er hofft, dass sich auch in Zukunft weitere Uhrliebhaber und Uhrliebhaberinnen finden, die sich dazu bereit erklären, die Uhr aufzuziehen, damit sie noch viele weitere schöne Stunden erleben kann.

DREI RETTER INVESTIEREN ZEIT IN SACHEN UHRWERK

Alles hat ein Ende? Das Ende der Kirchturmuhre der Kirche Hl. Maurische Märtyrer (St. Mauri) in Bourheim ist noch lange nicht gekommen. Die alte Uhr sollte vor einiger Zeit durch eine automatische Uhr ersetzt werden, doch es haben sich drei Retter gefunden. Sie haben sich dazu bereit erklärt, die Uhr weiterhin jede Woche selbst per Hand aufzuziehen.

Die linke Seite des Uhrwerks ist mit der Glocke im Kirchturm verbunden und für den Glockenschlag verantwortlich. Durch das Dre-

hen des vorderen Zahnrads wird der Hebel darüber aktiviert, wodurch der Glockenschlag zu jeder halben und ganzen Stunde ausgelöst wird. Das Räderwerk auf der rechten Seite übersetzt die Zeit und steuert die Uhr an der Außenseite des Kirchturms.

Das Pendel im Hintergrund bestimmt durch sein Hin- und Herschwingen die Geschwindigkeit und gibt den Takt vor. Ein längeres Pendel führt dazu, dass die Uhr langsamer läuft; ein kürzeres führt dazu, dass sie schneller läuft. Geht die Uhr also nach, wird das Pendel durch eine Schraube an seiner Spitze verkürzt; geht sie vor, wird es verlängert.

Um das Uhrwerk aufzuziehen, müssen zwei Spulen, auf denen Drahtseile aufgewickelt sind, gedreht werden. An den Drahtseilen sind Gewichte befestigt. Um die Spulen zu rotieren, wird eine Kurbel auf die Eisenstifte der Spulen gesteckt, an der gedreht werden kann. Das Drehen der Spulen führt dazu, dass die Gewichte in die Höhe gezogen werden. Hört man auf zu kurbeln, fahren die Gewichte langsam wieder herunter, was das Uhrwerk in Gang setzt.

Anja Breuer

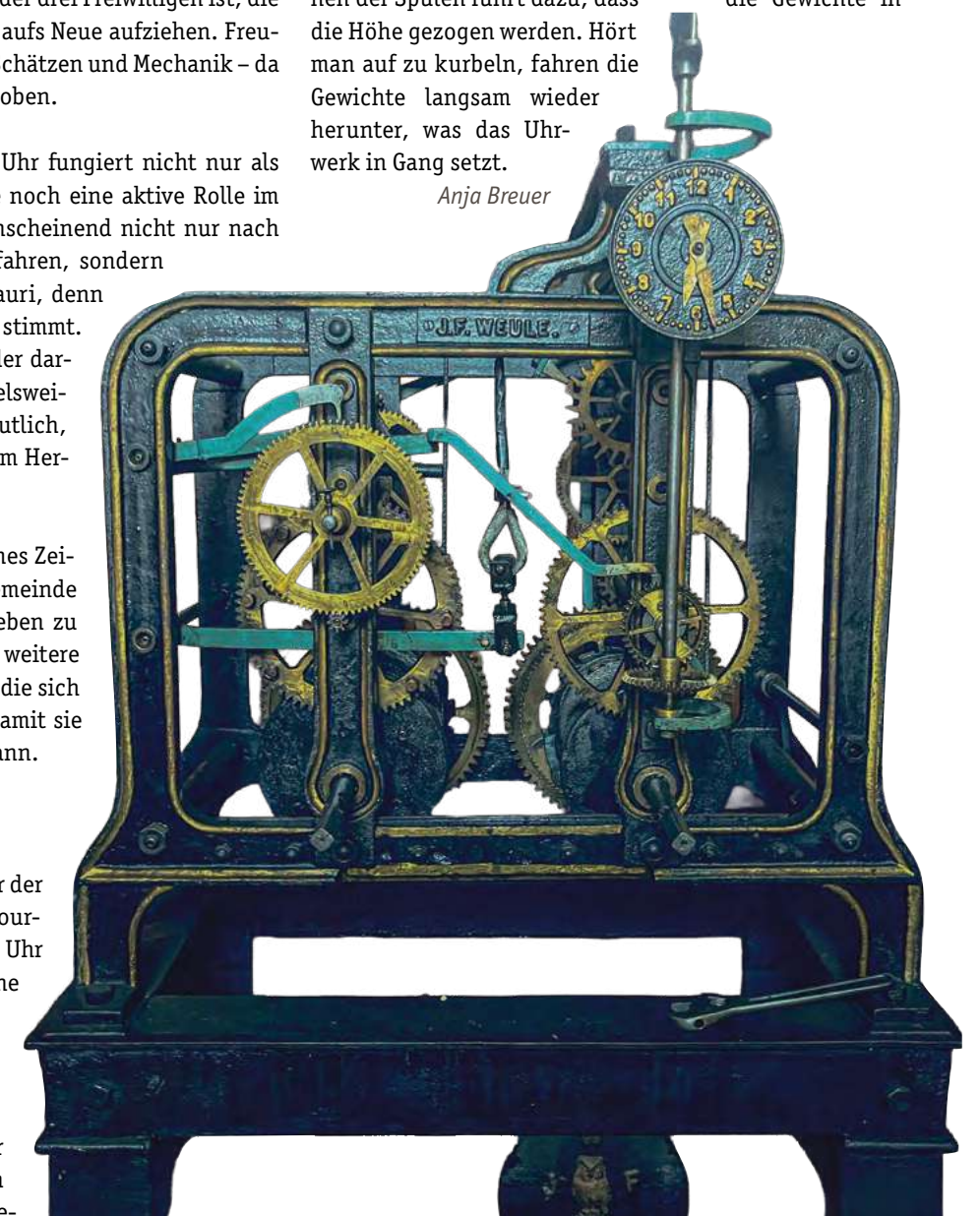


Foto: Anja Breuer

Wachstum, Konsolidierung und neue Herausforderungen

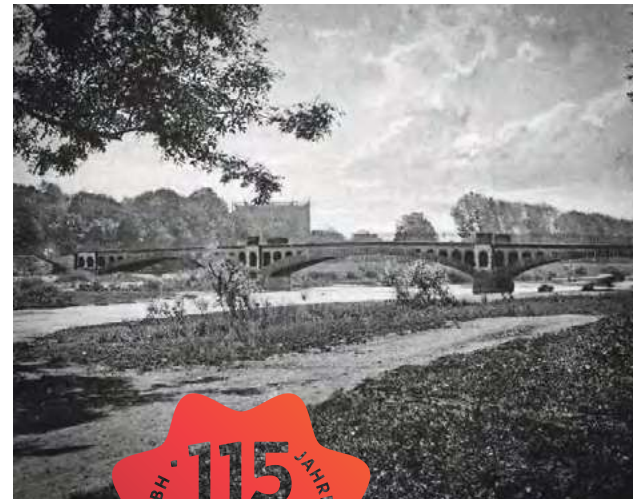
ZUM JUBILÄUM DER STADTWERKE JÜLICH BLÄTTERT DER HERZOG IM GESCHICHTSBUCH DES ENERGIEVERSORGERS. DIESMAL: TEIL 2 – ZWISCHEN DEN KRIEGEN.

Die Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg war für die städtische Versorgungsinfrastruktur in Jülich von Wachstum, aber auch von Anpassung an schwierige Rahmenbedingungen geprägt.

Trotz politischer und wirtschaftlicher Krisen – Besatzung, Separatismus und Hyperinflation – wuchs die Stadt weiter. Bis 1930 überschritt Jülich die Marke von 10.000 Einwohnern. Dieser Anstieg spiegelte sich unmittelbar im steigenden Verbrauch von Gas, Wasser und Strom wider, wie die Verwaltungsberichte der Zeit belegen.

Die Versorgungsbetriebe entwickelten sich in dieser Phase zunehmend zu einem zusammenhängenden System. Bereits 1911 wurden Gas- und Elektrizitätsversorgung organisatorisch zusammengeführt. In den 1920er Jahren setzte sich diese Entwicklung fort, indem mehrere technische Bereiche unter einer Leitung gebündelt wurden – ein wichtiger Schritt hin zur späteren Struktur der Stadtwerke.

Auch räumlich expandierte die Versorgung über die Stadtgrenzen hinaus. Ab 1927 wurde die Gemeinde Koslar mit Gas beliefert, während die Wasserversorgung bereits zuvor auf umliegende Orte wie Selgersdorf, Altenburg und Daubenrath ausgeweitet worden war.



Technologisch und wirtschaftlich markierte das Jahr 1930 einen Einschnitt: Die eigene Gasproduktion wurde eingestellt, da der Anschluss an die Ferngasleitung Alsdorf – Köln eine kostengünstigere Versorgung ermöglichte. Diese Entscheidung zeigt, wie stark wirtschaftliche Überlegungen bereits damals die Entwicklung der kommunalen Infrastruktur beeinflussten.

Gleichzeitig stießen insbesondere Wasser- und Stromversorgung zeitweise an ihre Grenzen. Der Bauboom nach der Ansiedlung des Bahnausbesserungswerks führte dazu, dass trotz Ausbau des Netzes rund 20 Prozent der Haushalte zeitweise ohne Wasseranschluss blieben.

Neben der Versorgung trat zunehmend auch die Entsorgung in den Fokus. Die wachsende Industrie belastete die Gewässer Ellbach und Rur mit Abwässern. Damit wurde deutlich, dass moderne Infrastruktur nicht nur Versorgung, sondern auch Umweltfragen berücksichtigen musste – ein Thema, das bis heute aktuell ist.

Insgesamt war diese Phase geprägt von Konsolidierung, Expansion und struktureller Weiterentwicklung – unter schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen.

Guido von Büren und Jacek Grubba



**ZU TEIL 1 DER
STADTWERKEGESCHICHTE**
hzgm.de/ZwbcM2H

Fotos: Stadtarchiv

Fotos: Ariane Schenk

Richtig cooles Archiv

Fotos erzählen Geschichten. Daher füllen sie nicht nur physische und digitale Alben, sondern auch Archive. Damit die Fotografien aus Jülich möglichst gut erhalten bleiben, hat das Jülicher Stadtarchiv nun eine eigene Kühlkammer erhalten – nebst Rollregalen und Tiefkühlschränken. Ein Tag für Neues und Neugier: Vertreterinnen und Vertreter von Stadtarchiv, Museum Zitadelle, Stadt Jülich, den Jülicher Ratsfraktionen und Kreis Düren hatten sich zusammengefunden, um gemeinsam die neuen Anlagen zu feiern und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR), vertreten durch die Stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland Elfi Scho-Antwerpes sowie Gebietsreferent Matthias Senk, für das Möglichmachen zu danken.

Dass das Stadtarchiv so ausgebaut werden konnte, ist der Regionalen Kulturförderung vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) zu verdanken. Das betonte in der Eröffnungsveranstaltung auch Dezernent Richard Schumacher, der kurzfristig für den Bürgermeister eingesprungen war. Die Förderung in Höhe von 71.000 Euro habe die umfassende Maßnahme ermöglicht und Jülichs Archiv „im wahrsten Sinne des Wortes ‚Fit für die Zukunft‘“ gemacht – passend zur Devise des Projekts. Dabei beliefen sich die Investitionskosten auf etwa 160.000 Euro. Ohne die Förderung hätte man, so Schumacher, vermutlich das Vorhaben in „abgespeckter Form“ oder mit weniger Qualität umgesetzt. Gedauert habe das Vorhaben außerdem: Im Mai 2024 seien die ersten Beschaffungsmaßnahmen gestartet, die letzte Maßnahme habe im Frühjahr 2026 stattgefunden.

Elfi Scho-Antwerpes, Stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, erzählte anekdotisch: Man müsse es mögen, in einem Archiv zu arbeiten. Um Dinge erhalten zu können, müssten auch die Bedingungen stimmen. Das „Fitmachen“ des Jülicher Archivs sei auch dringend notwendig, betonte sie und verwies auf das 2009 eingestürzte Kölner Archiv, bei dessen Unglück viele Unterlagen verloren gingen. Archive seien mehr als nur Lagerungsstätten. Sie seien lebendige Orte der Erinnerung. Auch für die Forschung und die Identität einer Stadt und der Region seien sie relevant.

Schließlich kam die Archiv-Leiterin Susanne Richter selbst zu Wort. Sie freute sich über den aktiven Blick auf und die Würdigung des Archivs und der Herzblut-Arbeit, die ihre Mitarbeiterinnen hineinsteckten. Es sei eine starke Motivation, wenn man merke, dass diese Arbeit gesehen werde. Als Archivarin stehe sie oft zwischen der Vergangenheit, die sie bewahre, und der Zukunft, für die sie arbeite. An diesem Eröffnungstag allerdings lägen diese zwei Welten besonders nah bei einander: Mit den neuen Anlagen würde nicht nur ein Stück Archivgeschichte geschrieben, sondern auch die Geschichte der Stadt für kommende Generationen gesichert.

Außerdem, betonte Richter, sei wichtig gewesen, das Raumklima zu verbessern. Geschaffen worden sei letztlich nicht nur Platz, sondern auch Qualität: Fast 800 zusätzliche Laufmeter – ein Laufmeter entspricht neun Archiv-Kisten – und damit insgesamt über 1500 Laufmeter Magazinfläche im Keller, also eine Steigerung um 110 Prozent. Das nun existierende Klima durch die raumlufttechnischen Systeme schütze die Bestände auf nachhalti-



ge Weise. Damit seien auch die alten Heizkörper, die ein Risiko für Wasserschäden gewesen seien, ersetzt worden, denn die Systeme fungieren im Winter auch als Heizung. Ein weiterer Schutz für die Bestände sei das nun mögliche Tiefkühlen alles neuen Papiermaterials – inklusive Toilettenpapier. Das sei wichtig, damit ein Schädlingsbefall von vorne herein ausgeschlossen werde. Die neue Kühlkammer umfasse 19 Quadratmeter speziell für die Fotobestände und das Filmmaterial. Dort sollen künftig nicht nur die Bestände des Stadtarchivs, sondern auch des Museums Zitadelle aufbewahrt werden.

Vor der Führung dankte Richter noch einmal allen Beteiligten. Man feiere bei der Eröffnung nicht nur die Einweihung der neuen Anlagen, sondern auch „die Möglichkeit, unsere Arbeit noch besser zu machen. Wir feiern die Sicherheit, dass unsere Bestände für die nächsten Jahrzehnte geschützt sind und wir feiern die Gemeinschaft, die dieses Projekt möglich gemacht hat.“

Ariane Schenk

Vom Erwachsensein und -werden



BUCHINFORMATION

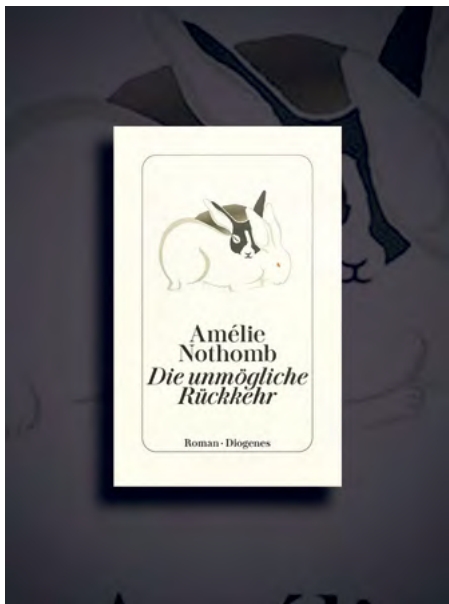
Maak Flatten: heldenlos | Rote Katze Verlag | 295 Seiten | ISBN 978-3-910563-46-9 | 22 Euro

■ Was ist eigentlich ein Held? So genau weiß Andreas, genannt Andi, das auch nicht. Aber für seine Clique scheint er genau das zu sein: ein Held. Ganze Sommernächte verbringt er am Baggersee, umringt von den Jungs und Mädchen aus der Schule, und erzählt Geschichten. Immer mit dabei ist sein bester Kumpel Jay. Klar, dass die beiden nach dem ersehnten Abi ihren Traum wahr werden lassen und zusammen in die USA aufbrechen. Nur kommt es dann doch nicht so weit. Andi bleibt auf seinen zerbrochenen Träumen sitzen und versucht – mehr schlecht als recht – seinen Platz im Leben zu finden. Mit „heldenlos“ legt Maak Flatten ein lesenswertes Buch über Freundschaft, Enttäuschung, Träume und irgendwie gleich das „Leben an sich“ vor. Besonders charmant für die Jülicher Leserschaft ist das Wiedererkennen bekannter Orte von Pizzerien über Kneipen hin zu jenem Baggersee, an dem die Jugendlichen so viel Zeit verbringen. Der eine oder andere wird auch Bekannte antreffen und leise schmunzeln, wenn etwa von einem gewissen Udo Wolf die Rede ist, der als Sänger einer Band und auch im Karneval lokale Berühmtheit erlangt hat.

Schön auch, wie Flatten seinen Helden Andi anhand von Songtiteln sich an Ereignisse erinnern lässt. Und besonders bemerkenswert ist der mehr als dreieinhalb Seiten lange Satz, der die geplante Reiseroute der Freunde durch die USA beschreibt – Filme, Bücher, Kunstwerke und natürlich Musik hätten bestimmen sollen, wo es hingehet. Unbedingte Leseempfehlung, nicht nur für Jülicherinnen und Jülicher. Und wer oder was nun einen Helden ausmacht, möge am Ende jeder für sich selbst entscheiden.

Britta Sylvester

Nostalgie fürs Unbekannte



BUCHINFORMATION

Amélie Nothomb: Die unmögliche Rückkehr | Diogenes Verlag | 144 Seiten | ISBN 10 3257073801 | 24 Euro

■ Wie geht man mit einem Ort um, der einmal die Zukunft sein sollte, aber nie für einen bestimmt war? In „Die unmögliche Rückkehr“ erzählt Amélie Nothomb von einer Reise an ihren Herzensort Japan. Ein Land, das sie ganz offensichtlich so sehr liebt und doch nie dort bleiben kann.

Als „Reiseführerin“ für ihre Freundin Pep Beni – denn schließlich ist sie ja im Land der aufgehenden Sonne aufgewachsen – soll sie nach zwölf Jahren wieder zurück. Sie, die mit Reisen ohnehin möglichst wenig zu tun hat. Sie, die dereinst Tokio zu ihrem Lebensort auserkor, um nach dem Scheitern daran doch in Paris zu landen. Und was für eine Rückkehr das ist: Für Nothomb ist der Kurztrip voller Emotionen, Freudentränen, heimlicher Nostalgie. Dazu der Besuch von Orten, die nicht nur die Ich-Erzählerin, sondern auch „Pep“ völlig in den Bann ziehen. Das Buch ist selbst wie eine Reise zwischen lebensverändernden Tempel-Besuchen, Kultur-Clashes zwischen der direkten Französin Pep und dem über-respektvollen Japan und Zen-Momenten.

Amélie Nothombs Text beschäftigt sich mit den Fragen nach ihrem Selbst, ihrer Vergangenheit, Erinnerungen und dem Hadern zwischen Wille und Wirklichkeit: der Zwickmühle, dass, egal wie sehr man etwas liebt, man manchmal nicht Teil davon sein kann. Dabei webt sie ihre Gefühle so sehr in die Worte ein, dass man beim Lesen selbst ein Gefühl von Nostalgie für Japan bekommt – auch wenn man selbst noch nie dort war.

Ariane Schenk

Klassentreffen mit Geschichte



BUCHINFORMATION

Anja Jonuleit: Wo der Wind die Namen trägt | 381 Seiten geb. | Bertelsmann Verlag | ISBN 978-3-570-10606-8 | 24 Euro

■ Die Lüneburger Heide: viel Landschaft, Schafe, verstreute Bauernhöfe und wenig Menschen. Klingt nach Idylle? Ist es auch, zumindest in mancherlei Hinsicht. Die achtjährige Inge erlebt eine Kindheit, wie sie immer wieder einmal verklärt dargestellt wird. Gemeinsam mit einer Handvoll Freunde streift sie unbeaufsichtigt durch die Wälder, oft begleitet von ihrem treuen vierbeinigen Begleiter Arno. Einen Haken hat das Ganze allerdings: Inge musste mit ihrer Mutter aus dem zerbombten Hamburg fliehen. Sie wächst in den letzten Kriegs- und frühen Nachkriegsjahren in der Heide auf.

Anja Jonuleit lässt rückblickend diese prägenden Jahre im Leben ihrer Protagonistin wieder aufleben. Im Wechsel mit Einblicken in Alltag und Arbeit der Journalistin Helga, die sich der selbstgewählten Aufgabe stellt, eine Chronik des Krieges aus Sicht der Bevölkerung zu verfassen, entsteht so ein dichtes Bild der späten 1940er Jahre. Gleichsam als Klammer für beider Erleben fungiert der Wechsel ins Heute – die inzwischen 85-jährige Inge reist trotz großer Bedenken zu einem Klassentreffen in die Heide. Und stellt sich, widerwillig zunächst, der Geschichte ihres Dorfes, der Menschen dort und vor allem auch ihrer Mutter. „Wo der Wind die Namen trägt“ ist trotz des häufigen Perspektivwechsels eine dichte, spannende Geschichte. Eines dieser Bücher, die man nicht aus der Hand legen möchte – ähnlich wie Inge, die schließlich doch Helgas Tagebücher liest, weil sie wissen muss, was wirklich passiert ist und sie als Kind nicht sehen, geschweige denn verstehen konnte.

Britta Sylvester

Mehr als eine Fluchtgeschichte



BUCHINFORMATION

Mo Khomassi: Ein Leben zwischen zwei Welten | 48 Seiten mit zahlreichen Abb. | Eigenverlag | per Spende beim Verfasser erhältlich

■ „Der Krieg hatte uns alles genommen. Wenn wir blieben, würde er uns irgendwann das Leben nehmen.“

Wie sollte man mit diesem Gedanken ruhig in seinem Heimatland bleiben? Kann man nicht – deshalb flohen Mo Khomassi und seine Familie 1989 aus dem Libanon, in dem schon seit 1975 ein brutaler Bürgerkrieg herrschte, nach Deutschland.

Nach den traumatischen Erfahrungen vom Leben im Bunker, immer voller Angst vor dem nächsten Beschuss und dem Geruch von Rauch und Schweiß in der Luft, blitzt endlich ein Funke Hoffnung auf: die Flucht. Seine Mutter, zwei seiner Geschwister und er selbst fliehen zuerst, sein Vater soll mit dem Rest seiner Geschwister nachkommen. Die getrennte Familie hat Glück im Unglück, denn sie treffen auf viele Menschen, die ihnen auf ihrem beschwerlichen Weg zur Hilfe kommen. Ob es eine Frau in West-Berlin ist, die sie zeitweise aufnimmt, die Feuerwehr in Jülich, die sie mit einem Zimmer und Essen versorgt, oder Khomassis Lehrerin, die sein Talent erkennt und ihn fördert, sie alle spielen eine wesentliche Rolle auf dem Weg der Familie.

Es ist eine kurze, schnell lesbare Geschichte, und trotzdem schafft Khomassi es, den Leser auf seiner Reise mitzunehmen. Er beschreibt seine Erlebnisse mit allen Sinnen: Was er hörte, was er sah, was er roch. Der Leser kann sich so, so gut es geht, wenn man solche grausamen Ereignisse selbst nicht durchleben musste, in die Situationen hineinfühlen. Zudem schafft er mit seinem Buch ein Bewusstsein dafür, dass nicht nur die Menschen, die in ein anderes Land fliehen, dafür verantwortlich sind, sich dort zu integrieren. Auch die Einheimischen können ihren Weg beeinflussen. Sie können ihnen mit Offenheit, Nächstenliebe und Verständnis ein großes Stück entgegenkommen und ihnen helfen, Teil der Gemeinschaft zu werden. Denn „wir können dieses Land bereichern – wenn man uns lässt“, wie Khomassi in seinem Buch klarstellt.

Anja Breuer

Erhellende Texte zu unserem Alltag



BUCHINFORMATION

Raoul Schrott, Zeitgeist: Ein Plädoyer für die Menschlichkeit / Über uns, jetzt | Hanser Verlag | ISBN 978-3-446-28588-0 | 28 Euro

■ Mit Raul Schrotts „Zeitgeist“ ist mir ein Buch als bibliophiles Wendebuch begegnet, das mich rundum begeistert. Der vielfach ausgezeichnete Autor ist eine Institution sowohl als Übersetzer als auch Denker und Gelehrter.

In seinem neuen Buch spürt er dem „Zeitgeist“ nach. Was genau dieser ist, und ob man ihm entkommen kann. Diese Analyse unserer Gegenwart, halb als Essay, halb als Gedichtband verfasst, enthält erhellende Texte zu unserem Alltag. Der Autor bietet keine einfachen Antworten, sondern eine kluge und vielschichtige Beurteilung unserer Zeit.

Das Zitat von Marc Aurel „Gut für einen Menschen ist nur, was hilft, ihn gerecht, gemäßigt, mutig und unabhängig zu machen, schlecht ist alles, was das Gegenteil bewirkt“ am Anfang des Werkes sagt viel über den Inhalt aus. Raul Schrott stellt zum Beispiel fest, dass die Angst vor der Zukunft Nostalgie nach der Vergangenheit auslöst, ohne zu hinterfragen.

Auch berichtet er über das Vakuum, das nach der bröckelnden Herrschaft der Kirche entstanden ist. Kritisch betrachtet der Autor die Ursprünge der Frauenfeindlichkeit sowie die Digitalisierung mit der Überfülle ungefilterter Informationen und hält außerdem ein Plädoyer für die Förderung der Vielfalt und Menschlichkeit.

Dieses Buch bietet dem Lesenden sowohl ein Sachbuch als auch eine Lyriksammlung – und das in einem Werk! Sobald er ein wenig Zeit investiert und sich auf ungewöhnliche Ideen einlässt, wird ihn dieses „Plädoyer“ für Menschlichkeit begeistern.

Gudrun Kaschluhn

WIR SIND HERZOG

EIN MAGAZIN & VEREIN VON JÜLICHERN FÜR JÜLICHER

HERZOG e.V.

Für die Förderung von Kultur und die Förderung der Volksbildung.



WERDE JETZT MITGLIED!
HERZOG-MAGAZIN.DE/VEREIN/

↑ ANZEIGE | Foto: Verlag



BEGEISTERUNG FÜRS GLAS

■ Wer in die faszinierende Welt der Bleiverglasung eintauchen möchte und die Techniken eines jahrhundertealten Handwerks kennenlernen möchte, der kann beides unter fachkundiger Anleitung der Glaskünstlerin Karin Uhlenbruck entdecken. Das Ziel des zweitägigen Workshops ist es, eine eigene etwa DIN-A4-große Kabinettsscheibe zu gestalten. Der Workshop vermittelt Schritt für Schritt die traditionellen Arbeitsweisen der Bleiverglasung: Entwurf und Schablonierung, Glasschneiden und Schleifen, das Einpassen der einzelnen Glasteile in Bleiprofile sowie das Verlöten der fertigen Arbeit.

Die Einführung in Technik und Materialkunde sowie die Anfertigung der Schablonen, erste Übungen im Glasschneiden und Schleifen finden am ersten Tag, Freitag, 21. August, von 15 bis 20 Uhr statt. Der erste Kurstag endet mit dem Zuschneiden und Einlegen des ersten Glasstücks.

Am Folgetag wird das Werkstück ab 10 Uhr in die sogenannten Bleifahren eingepasst und anschließend verlötet.

Der Kurs richtet sich an Anfänger und Anfängerinnen sowie Fortgeschrittene. Teilnehmen können 5 bis 7 Personen. Die Gebühr beträgt 100 Euro zuzüglich 30 Euro Materialkosten.

WORKSHOP FR 21|08 UND SA 22|08

Kunstverein Jülich | KulturWerkstatt, Düsseldorfer Str. 10

„(MIT DEM) OBJEKTIV BETRACHTET“



■ Wenn Hans Dieter Beims durch das Objektiv seiner Kamera blickt, entdeckt er Details und Zusammenhänge, die anderen leicht entgehen. Seine Fotografien laden dazu ein, Gewohntes neu zu sehen und Verborgenes sichtbar zu machen. Die Ausstellung „(mit dem) Objektiv betrachtet“ präsentiert eine Auswahl fotografischer Arbeiten, die sich unterschiedlichen Sujets nähern – darunter Mensch, Architektur und Struktur. Dabei entstehen Bildwelten, die nicht nur dokumentieren, sondern durch Perspektive, Bildausschnitt und den bewusst gewählten Moment eine eigene Ordnung und Aussagekraft entwickeln.

Die Fotoausstellung wird in Anwesenheit von Hans Dieter Beims am Samstag, 15. August, um 12 Uhr eröffnet.

AUSSTELLUNG SA 15|08 – SA 12|09

Kunstverein Jülich | KulturWerkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | Öffnungszeiten DO 15-18 Uhr und SA 11-14 Uhr | Eintritt frei

Fotos: Veranstalter | Hans Dieter Beims

ZWEI „KÜNSTLER-GESPRÄCHE AM FREITAG“

■ Die Reihe „Künstlergespräch am Freitag“ in der Kultur-Werkstatt des Kunstvereins Jülich geht im August weiter.

Über „Kubismus und Pablo Picasso“ spricht Bettina Groos am 7. August. Die „Neue Sachlichkeit und Bauhaus“ wird Bettina Groos in einem bebilderten Vortrag am 28. August vorstellen.

Die Veranstaltung beginnt jeweils um 18 Uhr und dauert etwa 90 Minuten. Nach dem Vortrag wird sich die Referentin Fragen stellen. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung unter info@kunstverein-juelich.de oder telefonisch unter 0171 / 3508457 gebeten.

Der Eintritt ist frei. Eine freiwillige Spende ist willkommen.

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

SO 02|08 | 11-17 UHR

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle.

SA 08|08 | 15 UHR | ENGLISCHE FÜHRUNG DURCH DIE ZITADELLE

Jülich als internationale Stadt hat viele Mitbürger, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Diesen Personenkreis lädt Dr. Christoph Fischer am 8. August ein, zusammen mit ihm die Zitadelle zu erkunden und dabei mehr über die römischen Ursprünge der Stadt und die historische Bedeutung der Festung zu erfahren. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Pasqualini-Brücke. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

SO 09|08 | 11 UHR | VIRTUAL REALITY-ERLEBNIS: MIT 3D-BRILLEN IN DIE RENAISSANCE



Heute ist das Renaissanceschloss Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg nur noch in Resten erhalten. Von der vierflügeligen Anlage stehen noch wichtige Teile des Ostflügels mit der Schlosskapelle und Ansätze des Nord- sowie des Südflügels. Während die Schlosskapelle zumindest einen ungefähren Eindruck des renaissancezeitlichen Bauzustands vermittelt, ließ sich die Struktur der Arkadenanlage im Schlosshof und der innovativen Treppenhäuser bislang nur errahnen. Jetzt konnte mittels 3D-Rekonstruktion und intensiven bau- und kunsthistorischen Recherchen der ursprüngliche Bauzustand des Schlosses rekonstruiert werden. Mit 3D-Brillen können Besucher in die Zeit und die Räume der Renaissance eintauchen.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltung kostet 5 Euro plus dem normalen Eintritt (5 Euro), gesamt 10 Euro.

KULTURRUCKSACK – KREATIVPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN SOMMERFERIEN

Das Museum Zitadelle bietet in den Sommerferien Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren an, die durch das Programm Kulturrucksack NRW gefördert werden. Es sind noch Termine frei.

Termine:

DO 20|08 | 10-15.30 Uhr | Workshop „Selfie mal anders“

MO 24|08 | 10-14.30 Uhr | Workshop „Wunderwerk Natur“

DO 27|08 + FR 28|08 | 10-16 Uhr | Workshop „Basteln mit Pappmaché“

Alle Workshops sind auf der Webseite unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen zu finden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Workshops sind kostenlos.

FR 21|08 | 19.30 UHR | SUNDOWNER AUF DEN WÄLLEN DES MUSEUMS



Zu einem besonderen Abend wird ins Museum Zitadelle eingeladen. Dabei lässt sich die atemberaubende Aussicht an einem lauen Sommerabend auf den Wällen des Museums genießen. Bei einem kühlen Getränk können Teilnehmende entspannen und bei einer Führung im Dämmerlicht alles über die Geschichte der Zitadelle erfahren. Die Kosten der Veranstaltung betragen 5 Euro Eintritt + 5 Euro für 1 Getränk. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen.

SA 29|08 | 20-24 UHR | NACHTS IM MUSEUM – FLEDERMAUSNACHT IN DER ZITADELLE

Wer kennt die Zitadelle bei Nacht? Wo tagsüber ein reger Schul- und Museumsbetrieb herrscht, huschen ab Einbruch der Dunkelheit Fledermäuse um die Festungsmauern. Das Leben der nächtlichen Jäger stellen Arbeitskreis Fledermausschutz Aachen, Düren, Euskirchen (NABU / BUND / LNU) und das Museum Zitadelle zur Internationalen Fledermausnacht vor.

Wer die faszinierenden Tiere live erleben will, kann das am 29. August tun. Ab 20.30 Uhr wird jede halbe Stunde eine Führung zu den Lebensräumen in der Zitadelle angeboten, bei der einzelne Arten und deren Lebensweise vorgestellt werden.

Außerdem werden um 20.15 und 21.15 Uhr zwei historische Führungen angeboten. Ein Caterer sorgt für das leibliche Wohl und bietet eine umfangreiche Auswahl an Speisen und Getränken. Mehr Infos auch zur Anmeldung zu den Führungen sind auf der Webseite www.museum-zitadelle.de zu finden.

Foto: Jacek Grubba | Archiv Museum Zitadelle

Fotos: Dorothee Schenk

„WIR HABEN EINEN AUFTRAG“

• Eine Vielzahl von Figuren strebt in geordnet-ungeordneten Reihen auf einen Glaskasten zu. Die stilisierten Menschen sehen in ihrer Buntheit freundlich aus, fast dekorativ. „Sie sind ja auch hübsch“, sagt Künstler Ernesto Marques selbst über seine farbenfrohen Skulpturen und lächelt. Aber sie erzählen vom Gegenteil. Von Menschen, denen ihre Würde genommen wurde. Im Glaskasten stehen sie dicht gedrängt, inzwischen farblos. Das Individuum hat seine Einzigartigkeit verloren, wird zur Masse. Bilder im Kopf entstehen, und schon beginnt die Diskussion über Ausgrenzung, Krieg und Verfolgung und die Frage, wie wir heute miteinander umgehen.

Im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich hat jetzt der erste Teil der dreiteiligen „Kunstroute der Toleranz“ eröffnet. Es ist ein ungewöhnliches Ausstellungsprojekt sowohl inhaltlich als auch räumlich. Die Route verbindet drei Kulturorte im Kreis Düren: das Deutsche Glasmalerei-Museum mit dem Thema „Zerbrechlichkeit“, das Burgenmuseum Nideggen mit „Würde“ und die Internationale Kunstakademie Heimbach mit „Befreiung“. Das große übergreifende Thema: die Demokratie in unserer Zeit – drei Orte bieten drei Blickwinkel. „Wir sind gerade in schwieriger Stimmung und wir müssen ein Zeichen setzen“, ist der gebürtige Portugiese Ernesto Marques überzeugt. Er sieht hier auch Künstler in der Pflicht: „Wir haben einen Auftrag, das zu tun.“

Den nimmt er auf vielfältige Weise an. Marques zeigt einerseits Werke und lädt gleichzeitig ein, sich selbst als Teil der Ausstellung auf das Thema einzulassen – selbst zerbrechlich zu werden. Besucher können beispielsweise einen telefonzellen-großen transparenten Raum betreten. Plötzlich ist der einstige Betrachter ein Exponat. Man kann beobachten, ist aber gleichzeitig sehr sichtbar und zugleich isoliert. Ein beklemmendes Gefühl, das Ernesto Marques ganz bewusst erzeugen möchte. Und: „Es ist auch ein Sinnbild, dass wir in der heutigen Zeit der Sozialen Medien selbst auch ‚gläsern‘ sind.“

Eindrucksvoll ist auch der „Infinity-Raum“, der die Waggons in die Konzentrationslager symbolhaft darstellt. Die Frage „Wie zeigt man diese unvorstellbare Zahl von 6 Millionen Ermordeten?“ wird nicht nur optisch gelöst. Hintergrundgeräusche vervollständigen das Bild.

Besonders wichtig ist dem in Broich lebenden Künstler der interaktive Ansatz. Besucher können ihre Gedanken auf Karten schreiben und sie an einer „Wäscheleine“ Teil der Ausstellung werden lassen. Oder sie senden eine Audio- oder Videobotschaft, die sie selbst aufnehmen und die dann ebenfalls in der Ausstellung zu sehen und hören ist. Denn auch davon ist Marques überzeugt: Jeder Einzelne kann etwas tun. Meinungsvielfalt ist ihm ein Anliegen. Denn: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Dorothee Schenk

AUSSTELLUNG BIS 28|02|2027

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | Rurstr. 9-11 |

Die Eröffnung in Nideggen findet am 27. September statt, in der Kunstakademie Heimbach am 8. November. 2027 gibt es eine Finissage in der Kreisstadt Düren.



ES WIRD TIERISCH

► Informationsstände rund um die Tierwelt, Mitmachaktionen und tierische Begegnungen erwarten die Besucherinnen und Besucher des Brückenkopf-Parks beim Zoofest. Im Zoobereich informieren Partner und Ehrenamtliche über verschiedene Tierarten. Themen sind unter anderem Otter, Eulen, Luchse, Wölfe, Bienen und Insekten. Ergänzt wird das Angebot durch den Stand des Brückenkopfvereins mit Tombola und Tierfutterverkauf. Neben Kinderschminken werden auch Bastelaktionen, ein Tierspuren-Quiz, Tastkästchen und eine Tierfotowand angeboten. Außerdem laden ein Pony-Horsing-Parcours sowie mehrere Tier-Hüpfburgen zum Mitmachen ein.

Zwischen 12 und 17 Uhr finden stündlich Führungen und Fütterungen im Zoo statt.

ZOOFEST SO 30|08

Brückenkopf-Park Jülich | Zoo | 11-17 Uhr | es gilt der normale Eintritt



MITMACHEN, AUSPROBIEREN, WACHSEN

► Sichtbar machen, wie vielfältig Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendreferat des Kirchenkreises ist, das ist das Ziel des sommerlichen Aktionstages im Brückenkopf-Park. Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit kreativen und sportlichen Mitmach-Stationen.

Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Geschicklichkeit, Kreativität und gemeinschaftliches Handeln. Ohne Anmeldung und Vereinsbindung können die Teilnehmenden Neues ausprobieren, eigene Stärken entdecken und erleben, wie viel Spaß Zusammenarbeit und Mitbestimmung machen.

Gleichzeitig gibt der Action Day Einblicke in die wichtige Arbeit der pädagogischen Fachkräfte, denn die Jugendzentren der evangelischen Kirche sind ebenfalls vor Ort. Sie schaffen geschützte Räume, fördern Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein und begleiten junge Menschen dabei, ihre Ideen einzubringen und Demokratie aktiv zu leben.

ACTION DAY FR 07|08

Brückenkopf-Park | 14-18 Uhr | der normale Parkeintritt wird erhoben

Foto: Brückenkopf-Park | Veranstalter



FUSSBALL VERBINDET

FÜR MITEINANDER, FAIRNESS UND RESPEKT AM BALL

► Gemeinsam statt gegeneinander: Die drei Jülicher Jugendeinrichtungen laden zu einem Fußballturnier auf den Bolzplatz im Nordviertel ein. Neben spannenden Spielen sorgt ein kleines Rahmenprogramm für Begegnungen, Austausch und einen geselligen Nachmittag. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder, Jugendliche, Familien sowie die Menschen aus dem Nordviertel. Im Mittelpunkt stehen nicht nur Tore und Siege, sondern vor allem Fairness, Respekt und das Miteinander. Ziel ist es, den Zusammenhalt im Stadtteil zu stärken und den Bolzplatz für einen Tag zu einem lebendigen Treffpunkt zu machen.

Das Turnier ist zugleich ein Beispiel für Offene Kinder- und Jugendarbeit: Sie findet dort statt, wo junge Menschen ihre Freizeit verbringen. Mit dem Angebot möchten die beteiligten Einrichtungen den direkten Kontakt zu den Jugendlichen im Quartier stärken und niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren. Gespielt wird in Teams mit drei Feldspielern oder Feldspielerinnen sowie einem Torwart oder einer Torhüterin. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die beteiligten Jugendeinrichtungen.

Für die Umsetzung werden außerdem noch Sponsoren und freiwillige Helfer gesucht, die das Projekt finanziell oder tatkräftig unterstützen möchten.

BOLZPLATZ-TURNIER SA 29|08

Bolzplatz | Nordviertel, Eingang über die Röntgenstraße (KiTa Kleine Strolche) | Eintritt frei



VOLLEYBALL AUF DEM SCHLOSSPLATZ

HOBBYMANNSCHAFTEN KÖNNEN SICH JETZT ANMELDEN

► Einmal im Jahr wird der Schlossplatz zum großen Sandkasten. Dann werden dort der Rur-Beach-Cup, die Westdeutschen Meisterschaften im Beachvolleyball und ein Hobbyturnier ausgetragen.

Die zwölf besten Damen- und Herren-Teams aus NRW kämpfen am ersten Septemberwochenende um die Trophäen des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV). Das Turnier gehört seit einem Vierteljahrhundert zur DNA des Kreises Düren als Ausrichter, und daher übernimmt Landrat Dr. Ralf Nolten die Schirmherrschaft. Aber nicht nur Profis dürfen auf den Sand, auch das traditionelle Hobbyturnier um den SWJ-Cup (Stadtwerke Jülich), zu dem sich Freizeitmannschaften anmelden können, findet selbstverständlich wieder am Vortag der Meisterschaftsspiele statt.

Die Hobbymannschaften können sich unter www.kreis-dueren.de/beachvolleyball anmelden. Übrigens: Wie jedes Jahr wird der Sand nach der Veranstaltung verschenkt. Er ist allerdings nicht als Spielsand geeignet. Wer Sand haben möchte, kann sich bei Sabine Lauterbach unter s.lauterbach@kreis-dueren.de melden.

RUR-BEACH-CUP FR 4|09 – SO 6|09

Kreis Düren | Schlossplatz | Eintritt frei

Foto: Ariane Schenk | Volker Goebels

FAST 20 JAHRE SPIELFREUDE



► Jazzfreunde dürfen sich auf einen stimmungsvollen Sommerabend freuen: Die Redhouse Jazzband spielt in Jülich auf. Die siebenköpfige Formation begeistert seit fast 20 Jahren mit Klassikern aus New Orleans, Dixieland und Swing – mal schwungvoll, mal gefühlvoll, immer mit viel Spielfreude. Die Musiker interpretieren bekannte Titel aus den 1920er bis 1940er Jahren auf ihre ganz eigene Weise und verbinden traditionellen Jazz mit zeitgemäßen Arrangements. Wieder einmal an der Posaune zu hören: Reinhold Wagner, Mitbegründer des gastgebenden Jazzclubs.

Bei schönem Wetter findet das Konzert auf der Terrasse der Pulvermühle statt.

KONZERT FR 07|08

Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstr. 19 | 19.30 Uhr | Eintritt ist frei / Spenden erbeten



KUBA MIT EINER NOTE COUNTRY

► In Jülich ist sie längst eine gute Bekannte: Sie stand beim Feierabendmarkt ebenso auf der Bühne wie beim Pasqualini Zeitsprung Festival – und natürlich im Biergarten des Kulturbahnhofs. Hier gibt Jolina Carl jetzt mit ihrer markanten Stimme und einer großen Portion Leidenschaft erneut ein Gastspiel. Die Künstlerin verbindet traditionellen Country mit Bluegrass, Folk, Rock und modernen Einflüssen und hat ihre Alben unter anderem in Nashville mit renommierten US-Musikern produziert. Ihr Repertoire reicht von eigenen Songs bis zu handgemachten Klassikern der vergangenen sechs Jahrzehnte.

KONZERT FR 07|08

Kultur im Bahnhof (KiB) | Biergarten Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei / Spenden sind willkommen

GEPFEFFERTER JAZZ



► Die erfahrene Formation Jutta Koch & Jazz Pepper möchte ihrem Publikum den Spaß, die Leichtigkeit und Vielseitigkeit des Jazz nahebringen. Mit viel Gesang und bekannten Jazz-Hits von gestern bis heute bietet die Gruppe mitreißende, schmissige oder bluesige Musik für ein breites Publikum. Im Repertoire findet sich die Bandbreite von Titeln wie „It don't mean a Thing“, „Dr. Jazz“, „Cabaret“, aber auch „Bei mir bist du schön“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“.

FRÜHSCHOPPEN SO 23|08

Jazzclub Jülich | Biergarten Barmen, Tuchbleiche 1 | 11 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

SPUREN AUFNEHMEN

► Manche Bands verschwinden – und hinterlassen dennoch Spuren. So auch 1.Mai'87. Die Erkelenzer Punkband stand über viele Jahre für politische Haltung, DIY-Kultur und unbequeme Texte. Mehr als zwei Jahrzehnte nach ihrem Abschied lebt das Projekt wieder auf – mit derselben Energie und der Überzeugung, dass viele der damaligen Themen nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Gemeinsam mit dem Kölner Musiker cAudio schlägt die Band nun eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Der Solokünstler verbindet Pop, Indie, Punk und Wave zu einem eigenständigen Sound und wagt mit der gemeinsamen Single „wohin&warum“ den musikalischen Dialog mit 1.Mai'87. Entstanden ist ein Projekt, das Erinnerungen weckt, aber zugleich den Blick nach vorne richtet – rau, ehrlich und mit der Frage, wohin unsere Gesellschaft eigentlich steuert.



KONZERT FR 04|09

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr / VVK 10 Euro zzgl. Geb. online sowie im KuBa-Kiosk | AK 15 Euro

LP DES MONATS



DIE QUEEN IST ZURÜCK

► Die Queen of Pop feiert ihr Comeback: Über sieben Jahre nach ihrem letzten Studioalbum veröffentlicht Madonna ihr lang erwartetes 17. Studioalbum – wenn man die beiden Soundtrack-Alben I'm Breathless und Who's That Girl mitzählt. Confessions II, wie sich das Album nennt, ist nicht nur das neueste Madonna-Album, sondern auch der zweite Teil ihres legendären Erfolgsalbums Confessions on a Dance Floor aus dem Jahr 2005.

Mit Confessions kehrt Madonna zurück zu dem, was ihr musikalisch am besten steht: Dancefloor-Musik. Auch Produzent Stuart Price, der bereits für einen Großteil der Produktion des ersten Teils verantwortlich war, ist wieder mit an Bord und übernimmt auch hier einen großen Teil der Produktion. Neben Stuart Price ist dieses Mal auch Starproduzent Martin Garrix auf einem Song vertreten. Mit Mirwaiz Ahmadzaï ist zudem ein weiterer Produzent aus dem Team des ersten Teils wieder dabei. Er übernimmt mit dem Song Betrayal erneut eine Produktionsrolle. Von der Struktur her ist das Album wie der erste Teil aufgebaut: wie eine Club-Playlist mit passenden Übergängen zwischen den einzelnen Songs. Obwohl beide Alben dem Genre Electronic Dance Music zuzuordnen sind, unterscheidet sich das neue Confessions sowohl inhaltlich als auch soundtechnisch vom ersten Teil aus dem Jahr 2005.

Das Album ist deutlich persönlicher und nachdenklicher als der erste Teil. Zu Beginn des Albums wird die Clubkultur gefeiert, doch je weiter man sich dem Ende nähert, desto emotionaler und verletzlicher wird es.

Der größte Unterschied zum ersten Album ist die Gästeliste mit den Feature-Partnern. Während Confessions on a Dance Floor noch keinen einzigen Gastaufritt beinhaltete, sind auf Confessions II direkt mehrere Features vertreten. Auf dem Song Bring Our Love, der zugleich die Lead-Single des Albums ist, ist Sabrina Carpenter zu hören. Den beiden gelingt dabei ein echter Generationen-Moment, bei dem die junge und die ältere Generation gemeinsam zeigen, dass Dancefloor-Musik kein Alter kennt. Das Highlight unter den Features ist jedoch der Trip-Hop-Song My Sins Are My Savior mit dem französischen Sänger und Rapper Stromae. Stromae, der auf dem Downtempo-Track seinen Part fast flüsternd vorträgt, verleiht dem Song seinen ganz eigenen Vibe.

Fans des ersten Teils oder von Madonnas 1992 erschienenem Album Erotica dürften an Confessions II Gefallen finden. Alle anderen sollten dem Album eine Chance geben und es zwei- bis dreimal hören, bevor sie eine finale Wertung abgeben. Was man aber auf jeden Fall sagen kann: Es ist Madonnas stärkstes Album seit Confessions on a Dance Floor.

Oliver Garitz

RENAULT CLIO FULL HYBRID E-TECH

jetzt bei uns bestellen



Jetzt mit 0,99% finanzieren

ab
mtl. finanzieren **159 €**

bis zu 40 % Kraftstoffersparnis¹
bis zu 80 % elektrisches Fahren in der Stadt²
bis zu 29 Fahrerassistenzsysteme³

Renault Clio Full Hybrid E-Tech 160: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,1; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 92; CO₂-Klasse: B.

Finanzierung: Renault Clio Evolution Full Hybrid E-Tech 160. Fahrzeugpreis: 20.850 €. Sonderzahlung: 1.999 €. Nettodarlehensbetrag 18.851 €. 59 Monate Laufzeit. 59 Raten à 159 € und eine Schlussrate: 10.945 €. Gesamtlaufleistung 10 km. Eff. Jahreszins 1,99 %. Gebundener Sollzins 20326,00 %. Gesamtbetrag der Raten: 20.326 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. 0,99% Finanzierung nur gültig bei 24 Monate Laufzeit. Gültig bis 31.08.2026. ¹ Full Hybrid E-Tech im Vergleich zu einem TCE 115-Benzinmotor im WLTP-Stadtzyklus. ² Gemäß WLTP-Verfahren. Die städtische Reichweite hängt in hohem Maße von den genauen Fahrbedingungen ab und kann manchmal niedriger oder höher sein als der angegebene Wert. ³ je nach Version und Optionen Predictive Eco Driving ab 2026 verfügbar. Abb. zeigt Sonderausstattung.

SP autohaus spenrath
SERVICE, DER BEWEGT.

Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
www.autohaus-spenrath.de

KRANKENFAHRTEN / FLUGHAFEN-TRANSFER
GROSSRAUMTAXI BIS 8 PERSONEN / TAG & NACHT FAHRTEN



TAXI EXPRESS SPENRATH GMBH 02461 1881 / 02461 8228 / 02461 8400 / 02461 8900

BIS DER BUS VOLL IST

„Man tippt ihn an, und dann kommt da Musik raus“, formuliert Marliese Roebers etwas flapsig und muss lachen. Gemeint ist Karl-Heinz Delahaye, der als Experte für die richtige Musikauswahl im dreiköpfigen Organisationsteam des „Jülicher Besucherrings der Kölner Philharmonie“ zuständig ist. Gemeinsam mit Ingeborg Kulig haben die zwei Musikfreunde den eingeschlafenen Besucherring „wiederbelebt“.

Beim Kaffeeeklatsch mit Ingeborg Kulig sei die Frage „Sollen wir das nicht einfach selbst machen?“ aufgekommen, erläutert Marliese Roebers. Schon in den 1990er Jahren, schätzt sie, ist die Musikliebhaberin regelmäßig mit dem von Georg Bischof ins Leben gerufenen Besucherring in die Domstadt gefahren. Nach Bischof kam Herbert Lang und organisierte die Fahrten, von ihm übernahm dies Pedro Obiera. „Da gefiel mir die Musikauswahl nicht mehr ganz so gut“, übt Roebers leise Kritik. Aus verschiedenen Gründen fand der ehrenamtlich organisierte Ring schließlich sein Ende – vorübergehend zumindest.

„Ich habe keine Ahnung. Ich bin einfach nur eine Frau, die klassische Musik mag“, sagt Marliese Roebers über sich. Also brauchte es jemanden mit entsprechendem Sachverstand. Einer Inspiration folgend wandten sich die Damen an Karl-Heinz Delahaye. Zu ihrer großen Freude sagte dieser prompt zu. Die „erste Runde“ an den Rhein startete in der Saison 2022/23. Seither stellt Delahaye zu jeder Spielzeit ein neues Programm für den „Jülicher Besucherring“ zusammen – nicht ohne die einzelnen Programmpunkte ausführlich mit seinen Mitstreiterinnen zu diskutieren. So manches Mal müsse er ein wenig Überzeugungsarbeit leisten, schmunzelt Roebers. „Keiner will Wagner“, seufzt Karl-Heinz Delahaye im Gegenzug. Meist aber findet wenigstens ein Werk Wagners doch den Weg ins Jülicher Programm. Und auch die von ihrem Fachmann gewählten Dirigenten und Orchester stoßen letztlich eigentlich immer auf Zustimmung. „Er weiß einfach Bescheid“, stellt Marliese Roebers pragmatisch fest und verlässt sich drauf, dass auch ab diesem September wieder ein paar echte klassische Leckerbissen auf dem Programm stehen.

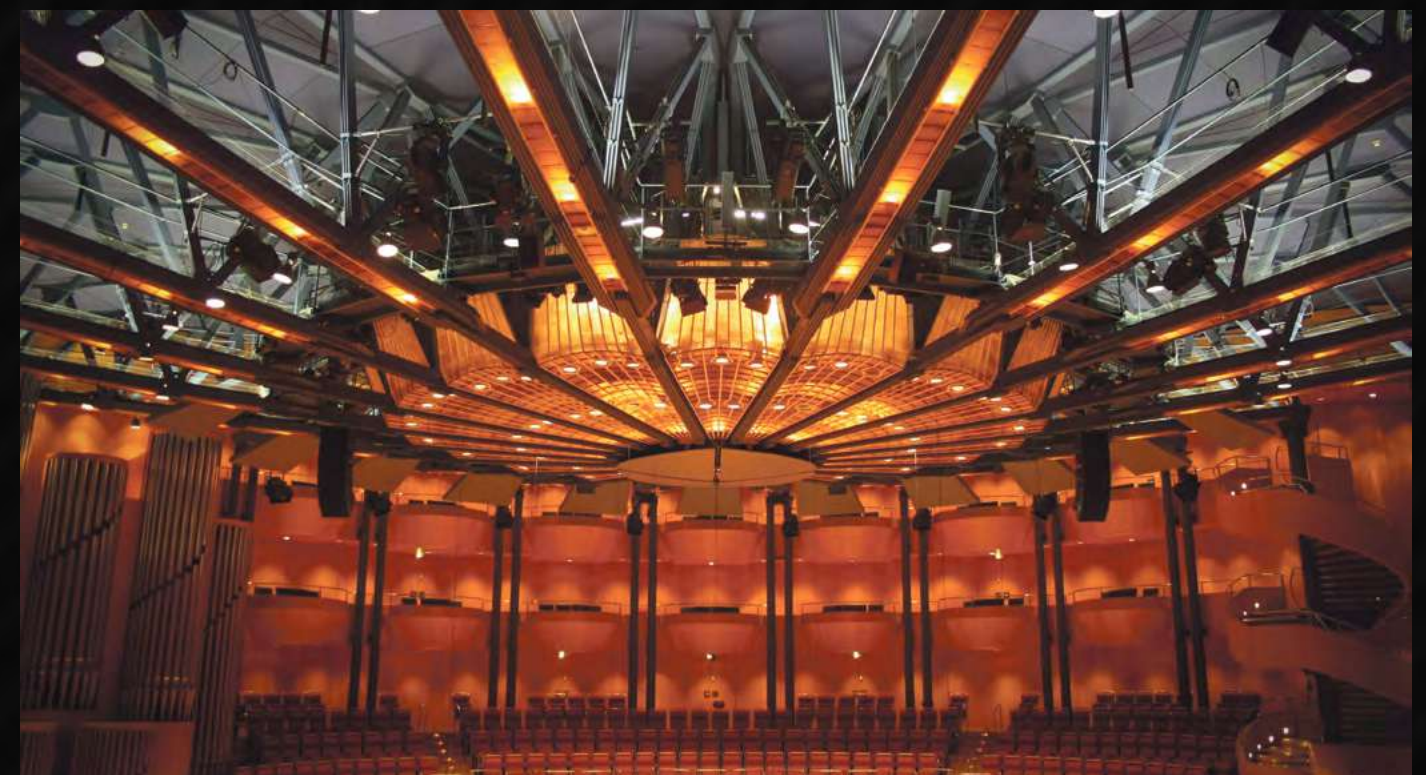
Bei der Auswahl legt Karl-Heinz Delahaye viel Wert auf eine ausgewogene Mischung aus eher unbekannten kleinen Orchestern, großen Künstlernamen und beliebten Werken. „Mischkalkulation“ nennt er das,

und der Begriff ist durchaus wörtlich zu nehmen. Denn die schlichte Gleichung lautet: Je bekannter Dirigent oder Orchester, desto teurer die Karten. Da zu den Ticketpreisen die obligatorischen Vorverkaufsgebühren und die Kosten für den Bus hinzukommen, darf nicht jedes Konzert hochpreisig sein. Wichtig ist dennoch, dass die Sitze in Kategorie 2 fallen, schließlich wolle man das Musikerlebnis in vollen Zügen genießen können. Zum Service gehört die Abfahrt an zwei Haltestellen in Jülich – vor dem Eingang des Krankenhauses an der Neusser Straße und am Wartehäuschen vor dem Schulzentrum an der Linnicher Straße. In Köln fährt der Fahrer quasi „bis vor die Tür“, vor allem für gehbehinderte Teilnehmerinnen wie Marliese Roebers ein wichtiges Argument, wie die 90-Jährige betont. Ein bisschen Extra-Zeit für ein Essen vor dem Konzert ist immer mitgeplant. „Ich nutze die Zeit meistens, um in der Salzgasse Reibekuchen zu essen“, verrät Mitorganisator Delahaye und gerät förmlich ins Schwärmen beim Gedanken an die heißen, knusprigen „Rievkooche“, die es eben nur dort gebe. Wenn das nicht ein weiteres Argument fürs Mitfahren ist. Zum Service des Rings gehören außerdem ein paar Hintergrundinformationen zu Dirigenten, Solisten und Orchester während der Busfahrt, die Marliese Roebers zusammenträgt.

In der kommenden Spielzeit umfasst das gemeinsam ausgearbeitete Angebot acht Konzerte. Los geht es gleich mit Wagners „Lohengrin“ am 18. September.

Wer ebenfalls regelmäßig in die Kölner Philharmonie fahren möchte oder weitere Fragen hat, kann sich an Karl-Heinz Delahaye wenden, der verrät: „Es gibt so lange Plätze, bis der Bus voll ist. Das ist unser Limit.“ Er ist am besten per Email an khdelahaye@web.de erreichbar.

Britta Sylvester



MO 03.08 | DI 04.08 | JEWEILS 20 UHR

DER VERLORENE MANN

DRAMA, TRAGIKOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2026 | FSK AB 12 | 102 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

Der verlorene Mann erzählt eine berührende Geschichte über Vergessen und Erinnern, über Liebe und Freundschaft, über das Älterwerden und Jungbleiben, über Abschied und den Mut, neu zu beginnen. Mit großer Sensibilität und einem feinen Gespür für die Zwischentöne zeigt er die tragischen genau wie die komischen Momente, die gerade das Alter mit sich bringt und die unser Leben zu dem machen, was es ist. Im Zentrum des Films stehen Dagmar Manzel, Harald Krassnitzer und August Zirner, die zwischen Ernsthaftigkeit und leisem Humor als Hanne, Kurt und Bernd brillieren.

Die Künstlerin Hanne und der pensionierte Pfarrer Bernd führen eine glückliche, nach Jahren etwas eingefahrene Ehe, als wie aus dem Nichts Hannes früherer Ehemann Kurt vor ihrer Tür steht. Durch seine Demenzerkrankung kann sich Kurt nicht mehr erinnern, dass er und Hanne bereits seit 20 Jahren geschieden sind. Als das Paar ihn vorübergehend bei sich aufnimmt, kehrt eine verloren geglaubte Leichtigkeit in ihre Ehe zurück. Doch je mehr Zeit vergeht, desto stärker gerät ihr gemeinsames Leben aus den Fugen.



ZUM FILMTRAILER



Foto: Foto: © Maverick Film, Merki und Reinhard Film, BR und Filmwelt

MO 10.08 | DI 11.08 | JEWEILS 20 UHR

COUSCOUS UND GEHEIMNISSE

KOMÖDIE | FRANKREICH 2026 | FSK AB 6 | 105 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

Der junge algerische Koch Mehdi lebt ein Doppelleben: Tagsüber ist er der brillante Koch im Bistro; kurz davor, den Laden gemeinsam mit seiner Partnerin Léa zu übernehmen – doch abends spielt er vor seiner algerischen Mutter Fatima den „perfekten Sohn“. Dumm nur, dass in dieser Rolle weder Léa noch Mehdis große Liebe zur französischen Gastronomie vorgesehen sind. Als Léa endlich darauf besteht, Fatima kennenzulernen, greift Mehdi unter Druck zur schlechtesten aller Lösungen – und löst damit eine Kettenreaktion aus, bei der Missverständnisse schneller heißkochen als Couscous.



ZUM FILMTRAILER



MO 17.08 | DI 18.08 | JEWEILS 20 UHR

SIEHE AUCH PEERS KINO KOLUMNE

THE PIANO TUNER

DRAMA | KANADA, USA 2026 | FSK AB 12 | 108 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

The Piano Tuner erzählt die Geschichte von Niki White, einem hochbegabten Klavierstimmer mit absolutem Gehör. Nachdem seine einst vielversprechende Musikkarriere ein abruptes Ende fand, zieht er gemeinsam mit seinem eigenwilligen, aber charmannten Mentor Harry (Dustin Hoffman) von Auftrag zu Auftrag durch die ehrwürdigen Konzertsäle, luxuriösen Apartments und wohlhabenden Viertel New Yorks. Dabei begegnet beiden eine Vielzahl exzentrischer Kundinnen und Kunden – aber auch Ruthie, eine ambitionierte Kompositionsstudentin, die sowohl Nikis musikalisches als auch moralisches Selbstverständnis zunehmend herausfordert.

Als der Sicherheitsprofi Uri erkennt, dass sich Nikis sensible Hörfähigkeit nicht nur zum Stimmen von Instrumenten, sondern auch zum Knacken von Tresoren eignet, macht er ihm ein verlockendes Angebot. Von der Aussicht auf schnelles Geld getrieben hofft Niki, damit Harry und dessen Frau Marla in ihrer finanziellen Not zu helfen und die Kosten für Harrys medizinische Behandlung zu decken.

Doch je tiefer er in Uris gefährliche Unterwelt hineingezogen wird, desto mehr gerät auch seine Beziehung zu Ruthie unter Druck. In einem Dilemma zwischen Loyalität, Schuld und Verlangen muss Niki sich bald entscheiden, wer er sein will.



ZUM FILMTRAILER



PEERS KINO KOLUMNE

Vom musikalischen Wunderkind zum Safeknacker: eine persönliche Betrachtung des Films „The Piano Tuner“.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/EVWgFMH

ANZEIGE

Frühstück jeden Donnerstag
09.00-11.00 Uhr

Seniorenfrühstück

Wöchentliches Seniorenfrühstück in der Tagespflege St. Georg in Jülich
In der Caritas-Tagespflege St. Georg findet wöchentlich (außer an Feiertagen) jeden Donnerstag sowie an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 09:00 und 11:00 Uhr ein offenes Seniorenfrühstück statt. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren aus Jülich sind herzlich eingeladen!

Der Kostenbeitrag beträgt 3,00 Euro.
Bei Interesse melden Sie sich jeweils zum nächsten **Frühstück** kurz telefonisch an. Die Tagespflege St. Georg befindet sich zentral im Jülicher Nordviertel in der Artilleriestraße 66 mit Zugang von der Münchener Straße.

Anmeldung
Seniorenfrühstück
Manuela Thoma
Tel. (02461) 31 76501

www.caritas-tagespflege.de

ANZEIGE

JÜLICHER TURNVEREIN 1885 E.V. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am **Mittwoch**,
den **09. September 2026** um **18 Uhr**,
in der Bürgerhalle,
Lich-Steinstraß, Matthiasplatz

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
2. Jubilarehrung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Berichte aus den Abteilungen
6. Bericht des Kassenwarts
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder (2. Vorsitzende/r, Sportwart(in), 2. Beisitzer(in))
10. Verschiedenes

Anträge sind vor der Versammlung schriftlich einzureichen.
Alle Mitglieder werden hiermit zur Jahreshauptversammlung herzlich eingeladen.

Jülich, den 01.08.2026
gez. Harald Garding
(1. Vorsitzender)

ANZEIGE

Wir **Unterstützen**
...da, wo andere Institutionen nicht, oder noch nicht, helfen können

Kleine Hände e.V.
Hilfen für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen

Jeden 2. Freitag und jeden 3. Samstag im Monat von 10-12 Uhr geöffnet

Kulturbahnhof | Bahnhofstr. 13
Tel.: 02461 982 99 01
info@kleine-haende-juelich.de
www.kleine-haende-juelich.com

Foto: © 2026 Lighthouse | © Universal Studios. All Rights Reserved. | © Black Bear

MIT DEN STIMMEN VON
D. CHRISTOPH WALTZ

MO 17.08 | DI 18.08 | JEWEILS 17 UHR

ILLUMINATIONS
minions & monster

ZUM FILMTRAILER

ANIMATION, ABENTEUER | USA 2026 | FSK AB 6 | 90 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

Minions & Monster erzählt die abgefahrene, aberwitzige und natürlich absolut wahre Geschichte der Minions, und wie sie Hollywood erobern, Filmstars werden, alles verlieren, Monster auf die Welt loslassen und sich dann heldenhaft daranmachen, den Planeten vor genau dem Chaos zu retten, das sie selbst angerichtet haben.

ZUM FILMTRAILER



OpenAirKino Jülich



FR 28.08 | 21 UHR



EIN FAST PERFEKTER ANTRAG

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2025 | FSK O.A. | 105 MIN.

Der eigenwillige Witwer Walter vertreibt sich seine Zeit im Ruhestand damit, Restaurants zu testen und akribisch im Internet zu bewerten. Bei einem seiner Restaurantbesuche trifft er zufällig seine Jugendliebe Alice wieder. Vor 40 Jahren hatte er ihr einen Heiratsantrag gemacht und war spektakulär gescheitert. Die lebensfrohe und freigeistige Kunstprofessorin ist auch heute noch das genaue Gegenteil des altmodischen, akkuraten Walter. Der Ehrgeiz des pensionierten Ingenieurs ist geweckt. Er will es diesmal besser machen, während Alice gar nicht daran denkt, denn sie liebt ihr unabhängiges Leben und braucht keinen Beziehungsstress. Sie stellt eine Bedingung: Erst wenn er echtes Interesse an ihrer Welt zeigt, bekommt er vielleicht eine zweite Chance. Und so schreibt sich Walter, der sich nie für Kunst interessiert hat, zu Alice Entsetzen als Gaststudent in ihrem Kurs ein – fest entschlossen, sich selbst und ihr zu beweisen, dass es nie zu spät ist, neue Wege zu gehen. Aber nicht nur Alice stellt ihn vor ungeahnte Herausforderungen, sondern auch die Begegnung mit seinen 40 Jahre jüngeren Kommilitoninnen und Kommilitonen. Unerwartet finden sich Alice und Walter in einem neuen aufregenden Kapitel ihres Lebens wieder und müssen sich fragen: Rostet alte Liebe wirklich nicht?



FR 04.09 | 21 UHR



MICHAEL

DRAMA, MUSIKFILM, BIOPIK | USA 2026 | FSK AB 6 | 127 MIN.

Er ist einer der einflussreichsten Künstler aller Zeiten – der King of Pop. „Michael“ ist das Portrait eines Ausnahmekünstlers, dessen Musik die Welt bewegt und jede Generation bis heute inspiriert hat.

Der Film erzählt die Geschichte von Michael Jacksons Leben – weit über die Musik hinaus. Er zeichnet seinen Weg nach von der Entdeckung seines außergewöhnlichen Talents als Leadsänger der Jackson Five bis hin zu dem visionären Künstler, dessen kreativer Ehrgeiz ihn unermüdlich antrieb, der größte Entertainer der Welt zu werden.

Von einigen seiner legendären Auftritte aus seiner frühen Solokarriere bis zu seinem Leben abseits der Bühne – das Publikum hat einen Platz in der ersten Reihe bei einem nie zuvor dagewesenen Blick auf das Leben der Pop-Ikone. Hier fängt seine Geschichte an.

OPEN AIR KINO FR 28|08 | FR 04|09

Stadt Jülich / Kulturbüro, Kulturbahnhof, DPvB-Veranstaltungstechnik und der Brückenkopf-Park | Rosengarten im Brückenkopf-Park Jülich, Eingang über die Kirmesbrücke (Ruchlinsky-Brücke) | alle Filme starten gegen 21 Uhr; Einlass ab 20 Uhr | Eintritt 10 Euro / 8 Euro erm | Infos und Ticketreservierung www.kuba-juelich.de

Foto:

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 08/2026
01. AUGUST 2026

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 Abs. 1 a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (Juni 2026) (07.07.2026)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Urnenreihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (Juni 2026) (07.07.2026)
- Bekanntmachung der Bezirksregierung Köln: Flurbereinigung Merken – Vorläufige Besitzeinweisung (10.06.2026)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

f

o

i

n

VERANSTALTUNGEN IM AUGUST

02. SONNTAG

- KINDERKULTURPICKNICK: ZIRKUSTHEATER**
Stadt Jülich | Renaissancegarten der Zitadelle | 15 Uhr | kostenlos
- GESCHICHTE AM SONNTAG**
Jülicher Geschichtsverein 1923 | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11 Uhr | Führung und Museumseintritt frei

03. MONTAG

- BERATUNG VON EUTB KREIS DÜREN**
EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr
- FAHRABEND DES EAKJ**
Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich (EAKJ) | Klubräume des EAKJ | Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr

04. DIENSTAG

- STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**
Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. DI / Monat

06. DONNERSTAG

- ROLLATOR-TRAINING**
Kreispolizeibehörde Düren / Rurtalbus GmbH | Kirchplatz an der Jülicher Propsteikirche | 10-13 Uhr | kostenlos | ohne vorherige Anmeldung

07. FREITAG

- ACTION DAY IM BRÜCKENKOPF-PARK**
Ev. Kirchenkreis Jülich | Brückenkopf-Park Jülich | 14-18 Uhr | Eintritt ist der aktuelle Brückenkopftarif
- KÜNSTLERGESPRÄCH AM FREITAG**
Kunstverein Jülich e.V. | Kulturwerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | 18-19.30 Uhr | Eintritt frei
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 19.30 Uhr
- REDHOUSE JAZZBAND**
Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstr. 19 | 19.30 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten
- COUNTRY IM KUBA**
Kultur im Bahnhof (KiB) | Biergarten Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei / Spenden willkommen

08. SAMSTAG

- BÜCHEREI-STERNCHE FÜR KINDER VON 3 BIS 6 J.**
Stadt Jülich / Stadtbücherei | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr | Eintritt frei
- GEISTLICHE KIRCHENFÜHRUNG**
Pfarrei HL. Maria Magdalena | Propsteikirche | 12 Uhr

LUCKY SUMMER DANCE 2026

- Lucky Dukes | Bürgerhalle Broich, Broichstr. 5 | 13-19.30 Uhr
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 17 Uhr

09. SONNTAG

- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 12.30 Uhr
- VIRTUAL REALITY-ERLEBNIS IM MUSEUM**
Museum Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle, Schlossstraße | 11 Uhr | Treffpunkt Brücke zur Zitadelle | Führung 5 Euro plus dem normalen Eintritt
- SPIELKREIS IM ANDREASHAUS LICH-STEINSTRASS**
Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena | Andreashaus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz | 14 Uhr
- KINDERKULTURPICKNICK: PUPPENTHEATERSTÜCK**
Stadt Jülich | Renaissancegarten der Zitadelle | 15 Uhr | kostenlos

10. MONTAG

- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 19 Uhr
- FRÜHSTÜCK AB 55 IM ANDREASHAUS**
Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | 5 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439

11. DIENSTAG

- QUARTIER HECKFELD: GEMEINSAM KOCHEN**
Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Rochusheim, An der Lünette 7 | 10-14 Uhr | 5 Euro pro Person | Anmeldung bis fünf Tage vorher unter 02461 / 63-211 oder an SHaxha@juelich.de
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 19 Uhr

12. MITTWOCH

- FEIERABENDMARKT**
Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz | 16-22 Uhr
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 19 Uhr

13. DONNERSTAG

- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 19 Uhr

14. FREITAG

- KREATIVGRUPPE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**
Stadt Jülich / Caritas Verband | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Infos und Anmeldung unter 02421 / 967625 | 2. Fr / Monat
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 19 Uhr

15. SAMSTAG

- ENGLISCHE FÜHRUNG DURCH DIE ZITADELLE**
Museum Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle, Schlossstraße | 15-16.30 Uhr | Treffpunkt Brücke zur Zitadelle | Führung kostenlos, normaler Eintritt
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 16 Uhr
- 66-JAHR-FEIER DES MOTORCLUBS**
Motorclub Jülich e.V. | Tennisvereinigung Blau-Weiß Jülich, Stadionweg 3 | 18-23.30 Uhr

16. SONNTAG

- PATROZINIUM IN DER PROPSTEIKIRCHE**
HL. Maria Magdalena Aldenhoven / Jülich | Propsteipfarrkirche, Stiftsherrenstr. 15 | 11 Uhr |
- SALINGIA-CUP 2026**
Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 13 Uhr
- SONNTAGSKINO IN KOSLAR**
Kath. öffentliche Bücherei | Gemeindezentrum Koslar, Friedhofstr. 7a | ab 14.30 Uhr

17. MONTAG

- NACHBARSCHAFTSKAFFEE IM NORDVIERTEL**
Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 15-16.30 Uhr | Kostenbeitrag 2,50 Euro | ohne Anmeldung

19. MITTWOCH

- MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN**
Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena / Gemeindesozialarbeit des Caritasverbandes Düren-Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz | 12-13.30 Uhr | 7 Euro | Anmeldung bis DO der Vorwoche bei Hans Leo Hambloch unter 02461 / 4439

20. DONNERSTAG

- SENIORENMITTAGSTISCH IM HECKFELD**
Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Heckfeld, An der Lünette 7 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro | Anmeldung unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

21. FREITAG

- BLEIVERGLASUNGSWORKSHOP**
Kunstverein Jülich | KulturWerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | 15-20 Uhr | Kursgebühr 100 Euro, Material 30 Euro | Anmeldung erforderlich
- SUNDOWNER AUF DEN WÄLLEN DES MUSEUMS**
Museum Zitadelle | Zitadelle | 19.30 Uhr | Eintritt 5 Euro + 5 Euro Getränk | www.museum-zitadelle.de

22. SAMSTAG

- FÜHRUNG MIT DEN BRAINERGY-BOTSCHAFTERN**
Brainergy Park Jülich GmbH | Brainergy-Park Jülich, Am Brainergy Park 1 | 10-12 Uhr | kostenfrei, Anmeldung unter www.brainergy-park.de/allgemein/entdecken-sie-den-brainergy-park-juelich-jetzt-fuer-fuehrungen-mit-den-brainergy-botschaftern-anmelden/

23. SONNTAG

- MÄNNERWALLFAHRT RUND UM BARMEN**
Bistum Aachen | St. Martinus Barmen, Kirchstr. 4 | 10 Uhr | Anmeldungen bis zum 17.8. unter mario.schleypen@bistum-aachen.de
- JAZZFRÜHSCHOPPEN IN BARMEN**
Jazzclub Jülich | Biergarten Barmen, Tuchbleiche 1 | 11 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

24. MONTAG

- JÜLICHER GESUNDHEITSSTUNDE**
Krankenhaus Jülich | Kurfürstenstr. 22 | 17 Uhr

25. DIENSTAG

- MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**
Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr
- BIBEL IM GESPRÄCH: VOM BUCH DANIEL**
Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 18-19.30 Uhr

26. MITTWOCH

- SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE**
Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 15.30 Uhr | Infos über 02421 / 39 32 20
- FEIERABENDMARKT**
Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz | 16-22 Uhr

28. FREITAG

- BLEIVERGLASUNGSWORKSHOP**
Kunstverein Jülich | KulturWerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | ab 10 Uhr | Kursgebühr 100 Euro, Material 30 Euro | Anmeldung erforderlich
- SPIRITUELLE ABENDWANDERUNG**
Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena | 18.30 Uhr | Anmeldung bei susanne.gerhards@st-martin-aldenhoven.de
- KÜNSTLERGESPRÄCH AM FREITAG**
Kunstverein Jülich e.V. | Kulturwerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | 18-19.30 Uhr | Eintritt frei

29. SAMSTAG

- REPAIR CAFÉ IN DER STADTBÜCHEREI**
Erfindergeist Jülich e.V. | Stadtbücherei Jülich, Kleine Rurstr. 42 | 10-12.30 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org
- SOMMERFEST DES LAZARUS STROHMANUS UND DER KG RURSTERNCHEN JÜLICH**
Historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus / KG Rursternchen 1948 e.V. | Karl Knippprath Stadion, Stadionweg 1 | 14 Uhr
- SCHÜTZENFEST IN KOSLAR**
St. Josef-Schützenbruderschaft Koslar | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 19 Uhr
- BOLZPLATZ-TURNIER**
Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena / Ev. Kirchengemeinde / Stadt Jülich | Bolzplatz Nordviertel über Röntgenstraße (Kleine Strolche) | Eintritt frei
- FLEDERMAUSNACHT IN DER ZITADELLE**
Museum Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle Jülich, Schlossstraße | 20.30 Uhr | Anmeldung dringend erforderlich | Eintritt „Pay what you want“

30. SONNTAG

- SCHÜTZENFEST IN KOSLAR**
St. Josef-Schützenbruderschaft Koslar | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | ab 9.30 Uhr
- SCHULSTARTER-GOTTESDIENST**
Freie ev. Gemeinde | Freie ev. Gemeinde, Margaretenstr. 2 | 10.30 Uhr | Infos unter www.juelich.feg.de
- ZOOFEST**
Brückenkopf-Park Jülich | Zoo | 11-17 Uhr | es gilt der normale Eintritt
- DAUBENRATHER DORFTRÖDEL**
Daubenrather Bürgerhalle | 11-16 Uhr

31. MONTAG

- SCHÜTZENFEST IN KOSLAR**
St. Josef-Schützenbruderschaft Koslar | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | ab 10 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

- SENIOREN INS NETZ: „DIGITALE MONTAGSRUNDE“**
Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS

- SENIOREN INS NETZ: RUND UM PC & CO**
Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de
- MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN**
Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001
- AWO-SENIORENNACHMITTAG**
AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 13-16.30 Uhr | Anmeldung unter 0151 / 59140257 oder an post@awojuelich.de
- OFFENE SPRECHSTUNDE ZUR TAGESPFLEGE**
Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | DI 14-16 Uhr + DO 10-12 Uhr | kostenfrei

MITTWOCHS

- REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**
Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11
- OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF**
Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr
- TANZEN MIT DEM TURNVEREIN**
Jülicher Turnverein | Bürgerhalle Lich-Steinstraß, Matthiasplatz 8 | 16-17.30 Uhr | Info juelicher-tv.de

DONNERSTAGS

- SENIORENFRÜHSTÜCK**
Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang Münchener Straße) | 9-11 Uhr | 3 Euro | Anmeldung Tel. 02461 / 3176501
- SENIORENSITZGYMNASTIK IN WELLDORF**
Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena | Pfarrheim Welldorf, Pfarrer-Voßen-Platz 4 | 9.30-10.30 Uhr

- OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF**
Stadt Jülich | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)
- OFFENE SPRECHSTUNDE ZUR TAGESPFLEGE**
Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | DI 14-16 Uhr + DO 10-12 Uhr | kostenfrei
- FOTOAUSSTELLUNG „OBJEKTIV BETRACHTET“**
Kunstverein Jülich | KulturWerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | Öffnungszeiten DO 15-18 Uhr und SA 11-14 Uhr | Eintritt frei | bis 12|08

FREITAGS

- SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**
Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 14-16 Uhr | 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

SAMSTAGS

- FOTOAUSSTELLUNG „OBJEKTIV BETRACHTET“**
Kunstverein Jülich | KulturWerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | Öffnungszeiten DO 15-18 Uhr und SA 11-14 Uhr | Eintritt frei | bis 12|08

SONNTAGS

- LAUFTREFF IN KOSLAR**
Grundschule Koslar, Lobgasse 22 | 8.30 Uhr | Infos unter 02461 / 347527
- AUSSTELLUNG „100 JAHRE SEHNSUCHT“ – LAND SEHEN: NEU – RESTAURIERT – WEIBLICH**
Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstr. 20 | SA, SO + Feiertage 11-16 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 13|12

TÄGLICH

- AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“**
Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin in der Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr, SA + SO + Feiertage 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 01|11



DEN VOLLSTÄNDIGEN
KALENDER FINDEN SIE
UNTER

[www.herzog-magazin.de/
events/](http://www.herzog-magazin.de/events/)

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT

termine@herzog-magazin.de



FINDE 10 FEHLER



HIER GEHT ES ZU DER AUFLÖSUNG
AUS DER JULI AUSGABE #175
hzgm.de/4sHupn3

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
„MOBIL“
ERSCHEINT AM
01. SEP. 2026

10.08.2026

REDAKTIONSSCHLUSS SEPTEMBER
redaktion@herzog-magazin.de

17.08.2026

ANZEIGENSCHLUSS SEPTEMBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.08. JÜLICH (KOSLAR) Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
02.08. ALDENHOVEN Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
03.08. NIEDERZIER (HU.-STAMMELN) Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
04.08. LANGERWEHE Marien-Apotheke, Hauptstr. 88, 02423/94950
05.08. ALSDORF Apotheke am Dreieck, Eschweiler Str. 7, 02404/62515
06.08. LINNICH St. Martin-Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
07.08. LINNICH Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
08.08. ESCHWEILER Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368
09.08. HÜCKELHOVEN St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138
10.08. ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
11.08. BEDBURG Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
12.08. ESCHWEILER Stadt Apotheke, Grabenstr. 27, 02403/502730
13.08. HÜCKELHOVEN Stern-Apotheke, Aachener Str. 32, 02435/550
14.08. ESCHWEILER Graben-Apotheke, Grabenstr. 48, 02403/26940
15.08. ESCHWEILER easyApotheke, Langwahn 54, 02403/555550
16.08. LINNICH Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
17.08. DÜREN Kloster-Apotheke, An Gut Nazareth 8, 02421/86928
18.08. JÜLICH Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
19.08. ALSDORF Apotheke am Denkmalplatz, Denkmalpl. 41, 02404/919522
20.08. BAESWEILER St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
21.08. DÜREN Reichsadler-Apotheke, Zollhausstr. 65, 02421/81914
22.08. INDEN Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
23.08. ALSDORF Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920
24.08. ALDENHOVEN Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
25.08. JÜLICH Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
26.08. ALSDORF Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str. 2b, 02404/9188500
27.08. TITZ Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
28.08. ESCHWEILER easyApotheke, Langwahn 54, 02403/555550
29.08. NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
30.08. LINNICH St. Martin-Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
31.08. JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE: 02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Die Information über die Notdienste der Apotheken ist unverbindlich, da sich die Notdienste sehr kurzfristig ändern können. Der HERZOG kann keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. **WIR WÜNSCHEN GUTE BESSERUNG.**

Foto mit Unterstützung von KI erstellt.

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig

- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ 3D-Knochenaufbau mit autologer Matrix (PRF) für Implantate
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung

Ihre erfahrenen Zahnärzte in Jülich mit über 30 Jahren Expertise



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | www.zahnarzt-juelich.de

ANZEIGE

Glasfaser beginnt mit der GEE



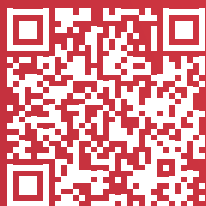
Kostenloser Hausanschluss

– bis 15 m
ab Grundstücksgrenze*

**Jetzt die Grundlage für
einen kostenlosen Glasfaserhausanschluss schaffen.**

Mit der Einreichung der Grundstückseigentümergeklärung (GEE) schaffen Eigentümer die Voraussetzung für einen späteren Glasfaseranschluss. Die GEE kann für alle Adressen im gesamten Stadtgebiet abgegeben werden. Jetzt einreichen unter:

stadtwerke-juelich.de/gee



Stadtwerke Jülich
Mit aller Energie

* Der Hausanschluss ist kostenlos, wenn die Leitungslänge ab der Grundstücksgrenze bis zum Hausanschlusspunkt max. 15 Meter beträgt und Sie die Grundstückseigentümergeklärung vor Beginn der Bauarbeiten in Ihrer Straße abgegeben haben.